

Zahlen, Fakten und Projekte

**JenaKultur 2005 – 2010**



**JenaKulturParadies.**

# Inhalt

	<b>Grußworte</b>
4	„Weicher“ Standortfaktor Kultur Oberbürgermeister der Stadt Jena, Dr. Albrecht Schröter
6	JenaKultur - Ein Projekt mit Pilotcharakter Vorsitzender des Werkausschusses von JenaKultur, Tilo Schieck
8	Das Prinzip JenaKultur Werkleiterin von JenaKultur, Dr. Margret Franz
	<b>JenaKultur: Mehr als die Summe seiner Teile</b>
11	Leuchtturm Jena: Das städtische Umfeld
12	Leitbild
13	Synergien schaffen und Kompetenzen bündeln
15	<b>Personal/Organisation</b>
16	<b>Finanzierung</b>
21	<b>Marketing</b>
26	<b>Veranstaltungsmanagement</b>
	<b>Weitere Aufgaben</b>
29	Preise und Stipendien
29	Kulturförderung
31	Denkmale/Kunst im öffentlichen Raum
32	<b>JenaKultur in Netzwerken</b>
	<b>Einrichtungen / Projekte / Festivals</b>
35	Ernst-Abbe-Bücherei
39	Jenaer Philharmonie
43	Jena Tourist-Information
47	Musik- und Kunstschule Jena
51	Städtische Museen Jena
52	Stadtmuseum
53	Kunstsammlung
53	Literaturmuseum Romantikerhaus
55	Volkshochschule Jena
59	Veranstaltungsmanagement
59	Stadtteilzentrum LISA
61	Villa Rosenthal
63	Volksbad Jena: Das Haus mit der blauen Seele
67	Volkshaus Jena
69	Kulturarena
71	Sonderprojekte
73	Märkte und Stadtfeste
75	<b>Ausblick</b>
79	<b>Projektauswahl 2005 bis 2009</b>

# 1. Grußworte



*„Kultur ist auch  
eine Form von  
Wirtschaftsförderung.“*

## 1.1 „Weicher“ Standortfaktor Kultur

Manchenorts werden Bibliotheken und Museen geschlossen, nicht so in Jena. Wir gelten als sehr kreativ, auch was die günstige Konstellation von Strukturen anbelangt. In unserer Stadt gibt es inzwischen schon langjährige Erfahrungen, wie man auch in der Verwaltung effiziente Formen finden und durchsetzen kann. Dabei war die Gründung von kommunalen Eigenbetrieben eine Art Meilenstein in der Funktion als Dienstleister für den Bürger.

Auch im Kulturbereich sind wir diesen Schritt gegangen. Seit 2005 gibt es nun den städtischen Eigenbetrieb JenaKultur, der inzwischen beinahe Modellcharakter in Deutschland hat. Durch diese Struktur sind die Kernbereiche der Jenaer Kulturarbeit – die Ernst-Abbe-Bücherei, die Jenaer Philharmonie, die Volkshochschule, die Musik- und Kunstschule und, nicht zuletzt, die Städtischen Museen und viele andere Einrichtungen und kulturelle Veranstaltungen – unter einem Dach vereint, finanziell abgesichert und können flexibel und kreativ arbeiten. Genau wegen dieser Sicherheit für hochwertige kulturelle Angebote, die ein wichtiges Stück Lebensqualität in unserer Stadt darstellen, haben wir JenaKultur auf den Weg gebracht. Und die Erfolge jeder dieser Einrichtungen und Veranstaltungen sprechen für sich: erstklassige Klassik, Rock- und Jazzkonzerte; hochkarätige Ausstellungen mit Tausenden Besuchern aus Thüringen, Deutschland und der Welt; vielseitige Kultur- und Weiterbildungsangebote für Jung und Alt.

Viel zu selten wird gewürdigt, dass Kultur nicht nur Geld kostet. Eine breite, vielseitige Kulturlandschaft bietet Lebensqualität und oft ist diese das Zünglein an der Waage, wenn man sich für einen künftigen Arbeits- oder Studienort entscheidet. Die Beschäftigten in den Kulturbereichen der Stadt sind damit auch maßgeblich direkt und indirekt beteiligt an den finanziellen, aber auch ideellen Einnahmen der Stadt. Veranstaltungsbe-

sucher, wie die der inzwischen weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannten Kulturarena, bringen auch Umsatz nach Jena. Insofern ist Kultur auch eine Form von Wirtschaftsförderung – eine elegante Verknüpfung meiner beiden Verantwortungsgebiete, Kultur und Wirtschaft.

Zusätzlich begünstigt wird dies durch eine Besonderheit der Jenaer Konstruktion, der Verbindung von Kultur, Tourismus und Marketing. Bei der Vermarktung von Kultur und Bildung ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten, neue Synergieeffekte: Es wird Großartiges vollbracht und es wird darüber geredet. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch, dass die hier geschaffenen neuen Verwaltungsstrukturen infrastrukturelle Investitionen und innovative Entscheidungen befördern. Und davon hat es in den letzten Jahren einige in Jena gegeben – hier sei nur auf die neue Jena Tourist-Information oder das Volksbad verwiesen, die im Schoß von JenaKultur Ursprung und Zukunft haben.

Die wichtigste Würdigung städtischer Kulturarbeit kommt aber immer noch von den Bürgern selbst. Und die Bürgerinnen und Bürger Jenas schätzen die Breite und Vielfalt unserer Kulturlandschaft, wie erst jüngst eine Befragung in Vorbereitung des neuen Kulturkonzeptes verdeutlichte. Durchweg bekamen die Kultureinrichtungen der Stadt dabei gute und sehr gute Noten. Vielseitig, anspruchsvoll, bildend, innovativ, so lauteten die Bewertungen. Das macht mich stolz und zufrieden. Aber, und das sei an dieser Stelle versprochen, es ist für die Mitarbeiter von JenaKultur und für mich auch ein Ansporn, noch besser zu werden.

Ihr



Dr. Albrecht Schröter  
Oberbürgermeister



*„Heute kann man sagen,  
JenaKultur ist ein Erfolg  
geworden.“*

## 1.2 JenaKultur – Ein Projekt mit Pilotcharakter

JenaKultur nahm vor fünf Jahren seine Arbeit auf. Aus diesem Anlass blicken wir auf ein 2005 begonnenes Modellprojekt zurück, das in Deutschland noch immer ungewöhnlich ist. Von den Gestaltern des Kulturbetriebs verlangt es ein hohes Maß an Eigenverantwortung und von den Verantwortlichen in der Politik den Gesamtblick auf die Entwicklung der kommunalen Kultur. Von Anfang an verfolgte die Neuorganisation des städtischen Kulturbereichs in einem Eigenbetrieb stringente Ziele:

- Die feste Zuschusssumme über einen Zeitraum von fünf Jahren soll eine sichere Planung ermöglichen. Dies schafft zugleich auch die Flexibilität, Projekte langfristig vorzubereiten, und stabilisiert kulturelle Institutionen .
- Es wurde eine Auftragnehmer – Auftraggeberverhältnis begründet. Die Stadt formuliert die Aufgaben, die JenaKultur eigenständig erfüllt.
- Mit einer betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise soll transparent werden, wie die öffentlichen Mittel im Kulturbereich eingesetzt werden. So kann heute genau ermittelt werden, mit wieviel kommunalem Geld z.B. eine Philharmoniekarte bezuschusst wird.
- Die verschiedenen kulturellen Einrichtungen Jenas arbeiten nunmehr unter einem Dach zusammen, Kooperationen verlaufen so unkomplizierter, gemeinsame Aufgaben können gebündelt werden.
- Kultur- und Tourismusmarketing wurden zusammengeführt. Jena tritt nach außen einheitlicher auf, die „Marke“ Jena wurde etabliert.

Damit verband sich in den ersten fünf Jahren ein intensiver Erfahrungsprozess. Der Eigenbetrieb lernte, statt mit Haushaltstellen mit Begriffen wie Liquidität und Cashflow umzugehen. Der Stadtrat musste sich immer wieder verdeutlichen, dass eine langfristige Zuschussvereinbarung die Kultur als schnelle Verfügungsmasse bei kritischen Haushaltslagen entzieht. Selbstbewusste Eigengestaltung des Betriebes durch die Werkleitung und Mitsprache des Kultur- und Werkausschusses haben sich immer wieder neu zusammengefunden, gegenseitige Erwartungshaltungen haben sich immer wieder neu austariert.

Heute kann man sagen, JenaKultur ist ein Erfolg geworden. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darf der Werkausschuss für ihre gute Arbeit danken. Erinnert sei nur daran, dass mit dem Titel „Stadt der Wissenschaft“ neue Netzwerke mit Partnern aus Industrie und Forschung entstanden sind, die Kulturarena eine einmalige Erfolgsgeschichte darstellt und Philharmonie und Kunstsammlung ein hohes Ansehen in Jena und der Region genießen. Dies sollte jedoch kein Grund sein, sich selbstverliebt gegenseitig die Schulter zu streicheln, gar selbstgenügsam zu werden. Kultur lebt von immer wieder neuen Ideen und Aufbrüchen. Erst der Dreiklang aus guter Infrastruktur, Schaffenskraft und Kreativität bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und neuen, auch Widerspruch auslösenden Impulsen wird Jena kulturell lebendig halten. Da mag das in Erarbeitung befindliche Kulturkonzept weiterhelfen. Genauso wichtig erscheint mir jedoch mittlerweile, dass sich in Jena eine echte Kulturlobby entwickelt, die öffentlich und nachdrücklich gegenüber der Politik - und auch ein wenig gegenüber dem Eigenbetrieb - eine neue Ökonomie verdeutlicht: JenaKultur bewirtschaftet ein Vermögen, das von ganz anderer Art und Güte ist, als es sonst ein Kaufmann auf der Rechnung hat. Und die Dividende wird in einer ganz anderen Währung ausgezahlt ...



Tilo Schieck

Vorsitzender des Werkausschusses JenaKultur



*„Nun sollten all diese unterschiedlichen, fast durchweg freiwilligen städtischen Aufgaben in einem Eigenbetrieb JenaKultur aufgehen.“*

### 1.3 Das Prinzip JenaKultur

Die Motivationen von Stadtverwaltung und -politik, einen Eigenbetrieb für Kultur und Marketing zu gründen, waren ganz ähnlich wie zwei Jahre zuvor diejenigen, KIJ aus der Taufe zu heben oder später, nach uns, JenArbeit. Es ging den Verantwortlichen insbesondere darum, moderne, leistungsfähige Arbeitsstrukturen bei größerer Kostentransparenz zu schaffen. Jedoch: Der Kulturbereich der Stadt war und ist inhaltlich wesentlich heterogener und komplexer. Von der Bücherausleihe in der Ernst-Abbe-Bücherei, über die Kursangebote von Musik- und Kunstschule und Volkshochschule, die zahlreichen Ausstellungen in den Städtischen Museen, die Konzerte der Jenaer Philharmonie bis hin zu Messen und Präsentationen im Volkshaus, Wettbewerben und Preisen: all das sollte plötzlich unter einer strategischen Leitung zusammengefasst werden. Aber damit nicht genug. Der Bereich Tourismusmarketing und -management war seit der Wende ganz verschiedenen Strukturen zugeordnet worden, zunächst war er ein eigenes Amt, dann gehörte er zur Wirtschaftsförderung und schließlich wurde er dem Kommunalservice angegliedert. Das Marktwesen gehörte zum Ordnungsamt.

Nun sollten all diese unterschiedlichen, fast durchweg freiwilligen städtischen Aufgaben in einem Eigenbetrieb JenaKultur aufgehen. Die Frage ging vor allem nach dem Mehrwert einer solchen Konstruktion.

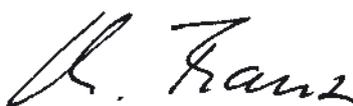
Heute schauen wir auf fünf gemeinsame Jahre von JenaKultur zurück. Und auch wenn noch nicht alle Blütenträume reiften, wir sind stolz darauf, was wir geschafft haben. Nach außen sind es vor allem die großen Projekte und Megaevents, die wir im Verbund gestemmt haben, angefangen vom Deutsch-Französischen Jahr 2006, dem Bauhausjahr 2009 und last but not least dem gigantischen Jahr der Wissenschaft 2008 – Themenjahre, die ohne Übertreibung ohne JenaKultur so kaum möglich gewesen wären.

Nach innen sind es die kleinen und größeren vielgepriesenen Synergieeffekte, an denen wir fieberhaft arbeiten und die sich langsam aber sicher einstellen, indem wir gleichartige Prozesse, da wo möglich, zentralisieren und so Freiräume für das jeweilige Kerngeschäft schaffen.

Unser bestes Beispiel hierfür ist der Bereich Veranstaltungsmanagement, der seit 2008 nicht zuletzt bei der technischen Absicherung von Veranstaltungen allen Einrichtungen professioneller Dienstleister ist. Es überwiegen zum Experiment JenaKultur zu unserer Freude die positiven Stimmen, auch aus der Belegschaft.

Bleibt der Blick nach vorn. Wir werden uns keinesfalls auf dem Erreichten ausruhen können. Die nächsten Jahre müssen wir uns weiter konsolidieren, indem wir intern vor allem weiter unsere Strukturen überprüfen und optimieren und mit unseren Ressourcen verantwortlich umgehen. Denn überlebenswichtig bleibt neben Kreativität und Begeisterung für die Sache vor allem der Erhalt von finanziellen Spielräumen, der permanent die nötigen Investitionen in die Infrastruktur erst ermöglicht. Die neue Jena Tourist-Information, das Volksbad Jena oder die Villa Rosenthal sind Paradebeispiele für gelungene Investitionen der letzten Jahre. Freilich dürfen wir uns glücklich schätzen, eine große Lobby in Politik und Verwaltung zu haben, die uns in all unseren Bemühungen tagtäglich unterstützt.

So sagen wir den Zweiflern und Kritikern selbstbewusst: Gemeinsam, im Verbund sind wir stärker. Diesen Beweis werden wir weiter und ständig gern antreten. Uns an höchsten Ansprüchen an Professionalität messen zu lassen, das ist und bleibt für uns das Prinzip JenaKultur.



Dr. Margret Franz  
Werkleiterin



## 2. JenaKultur: Mehr als die Summe seiner Teile

### 2.1 Leuchtturm Jena: Das städtische Umfeld

Der kreisfreien Stadt Jena als einem von drei Oberzentren im Freistaat Thüringen werden in Rankings immer wieder enorme Potentiale bescheinigt. Diese heutige positive Entwicklung fußt auf einer großartigen Geschichte, die besonders mit der Gründung der Universität im 16. Jahrhundert, dann mit klassischer und frühromantischer Blütezeit an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert und schließlich mit dem sozialunternehmerischen Engagement des Dreigestirns Ernst Abbe, Carl Zeiss und Otto Schott Sternstunden erlebte.

Die Technologie- und Wissenschaftsstadt mit Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fachhochschule Jena, international agierenden Forschungsinstituten und Unternehmen ist in einer vergleichsweise komfortablen Situation:

- Die Einwohnerzahl ist konstant.
- Die Arbeitslosenquote liegt deutlich unter, die Erwerbsquote über dem Thüringer Durchschnitt.
- Die Kaufkraft in Jena ist die höchste in Thüringen.
- Der Anteil der Akademiker ist überdurchschnittlich hoch.
- Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt – nicht zuletzt durch eine Studierendenzahl von über 26.000 (WS 2009/2010) – bei konstant 42 Jahren. Jena ist eine junge Stadt.

Vor diesem Hintergrund kann die Stadt einen konsequenten Schuldenabbau betreiben und hat trotz Wirtschaftskrise relativ konstante Steuereinnahmen. Kultur als nach wie vor freiwillige Aufgabe einer Kommune profitiert in Jena von dieser erfreulichen Gesamtsituation. Während andere Städte ihre kulturellen Angebote zurückfahren müssen, konnte Jena die Vielfalt kulturellen Lebens in den letzten Jahren ausbauen und vielerorts verstetigen. Den Entscheidungsträgern ist die Rolle von Kunst und Kultur im Standortwettbewerb voll bewusst; der Jenaer

Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter, früherer Dezernent für Soziales und Kultur der Stadt, hat deswegen Kultur zur Chefsache erklärt.

Es geht ihm darum, auch in der Verwaltung die Strukturen zu finden und durchzusetzen, die effizient arbeiten und als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger fungieren. Während also in anderen Kommunen die städtischen Kulturangelegenheiten von Kulturämtern oder -direktionen geregelt werden, hat Jena als einzige Stadt in Thüringen einen Eigenbetrieb gegründet, der für Kultur, Tourismus und Marketing zuständig ist.



### **Leitbild von JenaKultur** (Auszug)

Eine Stadt braucht, um lebens- und liebenswert zu sein, Atmosphäre, Flair, Lebensart. So gilt: Kultur und Tourismus sind wichtige Standortfaktoren. Sie müssen gemeinsam gleichsam wie Magnete wirken: anziehend. Kultur umfasst dabei Werte, Werke und Güter aller Art, die unsere Geschichte bezeugen, zum Verständnis der Gegenwart beitragen und mithelfen, Zukunft zu gestalten. Unsere Welt verändert sich rasch. Grenzen verschwimmen. Möglichkeiten und Chancen, aber auch Risiken und Aufgaben wachsen. In dieser globalisierten Welt bekommen Provinz und Heimat für den Einzelnen wieder mehr Bedeutung. Kultur schafft Identität, verleiht Charakter und Ansehen. Sie fördert Integration, ermöglicht soziale Teilhabe und Begegnung, bedeutet Bildung, Kommunikation, Information und Unterhaltung in einem. Sie sorgt dafür, dass sich Menschen in einer Stadt wohlfühlen.

Die Universitäts- und Wissenschaftsstadt Jena ist eine moderne Stadt und zeichnet sich durch die Verzahnung von Forschung und Wirtschaft aus. Studierende, Forscher und Lehrende sorgen seit Jahrhunderten für den kreativen, querdenkerischen Geist, der typisch ist für diese „kleine“ Großstadt. Vielfalt und Experiment sind nicht nur gefragt, sondern werden auch angenommen. Das gilt für Kulturangebote jeder Couleur. Individuelle Bildung und musische Betätigung besitzen in allen sozialen und Altersgruppen einen enormen Stellenwert. Das schafft Maßstäbe. Das unterscheidet uns von anderen!

Tourismus ist Servicepartner für alle branchennahen Unternehmen, er bedeutet Stadtmarketing und Wirt-

schaftsförderung und nutzt die positiven Impulse einer lebendigen Kulturlandschaft.

Vor diesem Hintergrund ist die Gründung eines Kultur- und Marketingunternehmens Jena ein Bekenntnis zu Kultur und Bildung für alle. Ein solches modernes Dienstleistungsunternehmen für Bürger, Gäste, Kulturschaffende und Wirtschaftsunternehmen ist eine Investition in die Zukunft. Das Unternehmen ist dem Ziel verpflichtet, sowohl die städtische Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Freizeitangeboten dauerhaft auf hohem Niveau zu sichern, als auch zeitgemäße touristische Angebote zu entwickeln, also Stadtmarketing nach innen und außen zu betreiben, um Jenas Attraktivität zu steigern.

Zugleich sollen die Bereiche Kultur und Tourismus gemeinsam neuen Anforderungen besser gerecht werden, indem umfassender Service aus einer Hand, Teamarbeit und Projektbezogenheit nicht nur die Motivation der Mitarbeiter gewährleisten, sondern auch Garantien für einen optimalen Umgang mit öffentlichen Ressourcen, für mehr Wirtschaftlichkeit werden. Dafür braucht es Kreativität, Eigenverantwortung und Kompetenz, zeitgemäße Rahmenbedingungen, effiziente Strukturen.

Kompetente und freundliche Mitarbeiter entwickeln in allen Bereichen neue, interessante und anspruchsvolle Angebote. Sie setzen auf moderne Managementmethoden und kümmern sich um die Schaffung funktionierender Netzwerke, um die Zusammenarbeit mit freien Trägern, Institutionen und Initiativen und um deren Förderung.

## 2.2 Synergien schaffen und Kompetenzen bündeln: Gute Gründe für den Eigenbetrieb JenaKultur

Die Motive, einen Eigenbetrieb für Kultur, Tourismus und Marketing zu gründen, waren vielfältig. Es sollte sozusagen zusammenwachsen, was zusammengehört: die städtische Kultur- und Bildungslandschaft und die teilweise darauf fußende touristische Vermarktung. So wurden mit Beginn des Jahres 2005 Ernst-Abbe-Bücherei, Jenaer Philharmonie, Musik- und Kunstschule Jena, Städtische Museen Jena, Volkshaus, Volkshochschule, das Marktwesen, zahlreiche Sonderprojekte – allen voran die Kulturarena – und das Tourismusmanagement und -marketing mit der zentralen Vertriebseinheit Jena Tourist-Information unter einem Dach zusammengeführt. Dabei ging es darum, die sehr vielfältige städtische Kultur- und Bildungslandschaft auf hohem qualitativem Niveau zu sichern. Ziel war es, die Kosten für diese „freiwillige“ Aufgabe der Kommune verlässlich zu gestalten. JenaKultur wird deshalb mit einem festen städtischen Finanzausschuss – abgeleitet von einer klaren Aufgabendefinition – ausgestattet, in dessen Rahmen sich das Unternehmen eigenverantwortlich bewegen kann.

JenaKultur ist mit über 200 Beschäftigten ein Verbund von kreativen Köpfen, die in unterschiedlichen Geschäftsfeldern dafür Sorge tragen, dass die städtische Kultur- und Bildungsszene lebendig und innovativ bleibt. Der Eigenbetrieb schafft die hierfür notwendigen verlässlichen Rahmenbedingungen. Er bedeutet Planungssicherheit, funktioniert als Solidargemeinschaft und verkürzt Entscheidungswege. Es sind Lösungen möglich, die interne Prozesse vereinfachen und optimieren, so dass Freiräume für das jeweilige Kerngeschäft geschaffen werden.

Langfristig wurde mit dem Blick auf den Erhalt der – finanziellen – Flexibilität auf Synergien gesetzt, die vor allem gleichartige, parallele Prozesse in mehreren Ein-

richtungen und Geschäftsbereichen durch eine sinnvolle Zentralisierung effizienter machen. Damit sollen zugleich Nachfragesteigerungen durch zielgerechteres Marketing und neue Preissysteme generiert werden.

### **Beispiel 1:**

#### **Werkleitung**

Die Werkleitung, bestehend aus Werkleiterin, Kaufmännischem Leiter und Marketingleiterin, ist der strategische Kopf des Unternehmens.

### **Beispiel 2:**

#### **Kaufmännische Abteilung**

Die Kaufmännische Abteilung mit den Teilbereichen Buchhaltung und Personal/Organisation managt alle finanziellen und personellen Angelegenheiten von JenaKultur.

### **Beispiel 3:**

#### **Geschäftsbereich Veranstaltungsmanagement**

Er ist organisatorisches Dach für die Kulturmarken Volkshaus, Volksbad, Villa Rosenthal, Märkte/Stadtfeste, LISA, Kulturarena, Theater in Bewegung und ist mit dem Veranstaltungsserviceteam Dienstleister für alle übrigen Kulturmarken und JenaKultur-Einrichtungen.

### **Beispiel 4:**

#### **Marketingabteilung**

Die zentrale Marketingabteilung von JenaKultur verantwortet neben dem Tourismusmanagement und dem Vertrieb aller JenaKultur-Produkte die Vermarktung des Eigenbetriebes in seiner Gesamtheit.

### **Beispiel 5:**

#### **Neues wagen:**

#### **Vielfalt erweitern – Großprojekte und Themenjahre**

Auf diese Weise wurden in den vergangenen Jahren neue Veranstaltungsformate u. a. mehr und mehr im Grenzbereich zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur gewagt, und JenaKultur entwickelte sich zu einem

anerkannten Partner von Wissenschaft, Wirtschaft und Sponsoren. JenaKultur bietet Komplettleistungen und professionelles Projektmanagement an, entwickelt und realisiert erfolgreich Projekte und Themenjahre mit überregionaler Strahlkraft und kann dabei auf die genannten zentralen Geschäftsbereiche „zurückgreifen“.

**2005 Schillerjahr aus Anlass des 200. Todestages und Ernst-Abbe-Jahr aus Anlass des 100. Todestages**

**2006 Themenjahr „Rendezvous. Deutsch-Französisches Jahr aus Anlass des 200. Jahrestages der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt 1806“**

2006 jährte sich die Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt zum 200. Mal. Aus diesem Anlass führten Jena, Weimar, Erfurt, das Weimarer Land, der Saale-Holzland-Kreis sowie der Burgenlandkreis unter dem Motto „rendezvous“ ein Deutsch-Französisches Jahr durch. Während des gesamten Jahres fanden zahlreiche Kunst- und Geschichtsausstellungen, Konzerte, Lesungen, Filmwochen, Sport-

events und weitere Volksfeste statt. JenaKultur hatte nicht nur das Projektmanagement und die Vermarktung für die Jenaer Angebote übernommen, sondern koordinierte auch das länderübergreifende Projekt der Thüringer Regionen und dem Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt) in der Vorbereitung und Durchführung.

**2008 Themenjahr „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“**

In diesem Kontext veranstaltete JenaKultur 80 Projekte (mit 153.102 Besuchern) und hatte mit dem installierten Projektbüro die Federführung für das Jahr der Wissenschaft 2008, das gemeinsam mit der Jenaer Allianz für Wissen & Wachsen durchgeführt wurde.

**2009 Themenjahr 90 Jahre Bauhaus/  
Schillerjahr aus Anlass des 250. Geburtstages**

Zu den von JenaKultur verantworteten Projekten wurden etwa 50.000 Besucher gezählt.

(JenaKultur-Projektauswahl siehe Seite 77)



### 3. Personal/Organisation

Der Eigenbetrieb hat **Personalhoheit** und damit alle Möglichkeiten eines Personalmanagements und einer Personalentwicklung, die sich – ob in Aus- oder Weiterbildung oder bei der Stellenbesetzung – an den Anforderungen orientieren. Neben den bestehenden Aufgabenschwerpunkten und Abläufen der Einrichtungen und Geschäftsbereiche von JenaKultur gibt es immer häufiger sehr komplexe Projekte und Aufgaben, die ein hohes Maß an Neuorganisation und Neuentwicklung von Aufgabenabläufen bis zur Optimierung von Prozessen erfordern. Dies stellt an die Beschäftigten immer wieder neue Herausforderungen und bietet gleichzeitig auch neue Möglichkeiten, die Zusammenarbeit der Einrichtungen zu intensivieren.

Mittels Teilnahme an Tagungen, Seminaren, Workshops und durch berufsbegleitende Qualifizierungen wird außerdem zielgerichtet in JenaKultur-Köpfe investiert.

**Familienfreundliche Arbeitsbedingungen** helfen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

JenaKultur ist **Ausbildungsbetrieb**, sorgt für den eigenen Nachwuchs und bildet in mehreren Berufsfeldern aus. Gleichzeitig setzt JenaKultur auf die älteren Erfahrungsträger. So wird es möglich, dass ein kontinuierlicher Wissenstransfer stattfinden kann.

<b>Beschäftigte (gesamt)*</b>	242	
davon Musiker der Jenaer Philharmonie	82	
männlich	100	
weiblich	142	
inkl. Elternzeit/Mutterschutz	7	
Sonderurlaub	1	
befristete Rente	1	
Altersteilzeit - Freizeitphase	10	
<b>Beschäftigte (aktiv)</b>	<b>223</b>	
<b>Azubis</b>	<b>10</b>	
JenaKultur - direkt	9	
überbetriebliche	1	
<b>Mitarbeiter in Elternzeit</b>	<b>7</b>	
weiblich	6	
männlich	1	
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>44,56</b>	(ohne Azubis)
jüngster MA	April 1989	Jena Tourist-Information
ältester MA	Februar 1945	Jenaer Philharmonie
Ruhestand	5	(Jenaer Philharmonie/ Volkshochschule)
Aushilfskräfte	ca. 400	
Honorarkräfte	ca. 300	
Praktika	78 (im Jahr 2009)	

Stand: 31. Dezember 2009

\*HINWEIS: Bei der Anzahl der Beschäftigten handelt es sich nicht um Stellen. Das bedeutet, dass alle Mitarbeiter in Elternzeit, Sonderurlaub, Altersteilzeit, Freizeitphase, befristete Rentner und Doppelbesetzungen mitzählen. JenaKultur hat 213,79 Stellen (davon 74,25 Musikerstellen in der Philharmonie), aber insgesamt 242 Beschäftigte.

**Kontakt** Volksbad, Knebelstraße 10, 07743 Jena  
 Telefon +49 3641 49-8025 / -8020  
 Fax +49 3641 49-8005  
 www.jenakultur.de  
 jenakultur@jena.de

Ansprechpartner:  
 Yvonne Abraham, Roberto Paech

## 4. Finanzierung

Das Besondere an der Jenaer Konstruktion ist – verglichen mit anderen Reformbetrieben in der Bundesrepublik –, dass der städtische Zuschuss jeweils für mehrere Jahre (2005 bis 2008 und 2009 bis 2013) vom Stadtrat, dem jährlich ein separater Wirtschaftsplan vorzulegen ist, festgelegt wird. Dem zuständigen Aufsichtsgremium des Eigenbetriebs – dem Werkausschuss – wird quartalsweise Bericht erstattet, damit er sich ein kontinuierliches Bild von der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens machen kann.

### 4.1 Die Zuschussvereinbarung

**Der städtische Zuschuss** für JenaKultur beträgt **jährlich 12,1 Millionen Euro**. Er ist gebunden an eine klare Aufgabendefinition. In der Begründung des Stadtratsbeschlusses zur Gründung des Eigenbetriebes heißt es dazu: „Der Stadtrat hat mit seinen Beschlüssen vom 28. Januar und 12. Mai 2004 die Verwaltung beauftragt, den städtischen Kultur- und Tourismusbereich mittelfristig nach den Prinzipien und Erkenntnissen moderner Führung öffentlicher Verwaltung neu zu strukturieren. Damit soll eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit dieses Bereiches bei maßvoller Einsparung und stabiler Infrastruktur erzielt werden. Dieses Ziel kann in der Organisationsform eines Eigenbetriebes besser erreicht werden als in der jetzigen kommunalen Verwaltungsstruktur. Der Eigenbetrieb soll auf der Basis von Satzung und Zuschussvereinbarung für seine Ressourcen, insbesondere für Finanzierung und Personal, selbst verantwortlich sein. Dies erleichtert für Stadtrat, Oberbürgermeister und die Gremien Kulturausschuss und Werkausschuss eine „outputorientierte“ Steuerung des Kulturbereichs mittels Zielvorgaben und Kontrolle der Zielerreichung. Im Vergleich zur bisherigen Verwaltungsstruktur ergibt sich im Verlauf von vier Jahren ein Einsparpotential von knapp 1 Million Euro bei Ausweitung und Professionalisierung der Leistungen.“

Dazu sollen gleichartige Aufgabengebiete zusammengefasst und die personellen und sächlichen Ressourcen gebündelt werden. Nur so ist der Aufbau einer Organisations- und

Führungsstruktur möglich, die perspektivisch das städtische Kultur- und Tourismusangebot sichern und ausbauen sowie das Stadtmarketing professionalisieren kann. Die finanzielle Situation der öffentlichen Hand und der hohe Zuschussbedarf des öffentlichen Kultur- und Tourismusbereichs zwingen dabei zu einem äußerst verantwortungsvollen Umgang mit allen vorhandenen Ressourcen. Dies erfordert, die bisherigen Strukturen kritisch zu überprüfen und ein neues Führungs- und Organisationsmodell zu entwickeln,

- das den Erhalt und Ausbau eines breiten Kultur- und Tourismusangebotes der Stadt Jena durch effiziente Strukturen und inhaltliche Eigenständigkeit der Einrichtungen und Bereiche ermöglicht,
- das einen wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz von Personal, Ausstattung und Finanzen ermöglicht,
- das Kundenorientierung und Bürgerbeteiligung als seine unternehmerischen Grundsätze betrachtet,
- das die Zusammenarbeit zwischen Politik, Stadtverwaltung und Eigenbetrieb transparent und effektiv gestaltet,
- das nach wirkungsorientierten längerfristigen Zielvorgaben arbeitet und dazu Produkte und Leistungen klar und abrechenbar definiert, das sich durch eine qualifizierte, motivierende und leistungsfördernde Führung auszeichnet, das Zielvereinbarungen als wesentliches Führungsinstrument nutzt und dazu ein wirksames Controlling für alle Bereiche aufbaut, das die Potenziale der Informations- und Kommunikationstechnik für seine Leistungserbringung nutzt und einsetzt.“

Bei der nun vorliegenden Zuschussvereinbarung für den Zeitraum 2009 bis 2013 wurde vom bestehenden Aufgabenspektrum ausgegangen. Ergänzt wurde allerdings die Fortschreibung der Erarbeitung einer Kulturkonzeption für Jena. Nach deren Fertigstellung, geplant für 2010, wird der Zuschuss für JenaKultur gegebenenfalls angepasst. Deshalb wurde die Erhöhung der Kulturförderung und die Erhöhung des Budgets für die Umsetzung des Bildungsauftrags der Einrichtungen von KMJ um 30.000 Euro zunächst nur für 2009 festgelegt.

Ausgegangen wurde bei der Festlegung des Zuschusses im Wesentlichen von einer jährlichen Inflationsrate von 2 Prozent, einer jährlichen Personalkostensteigerung von 1,5 Prozent, dem Übergang der Parkraumbewirtschaftung zu KSJ und höheren Umsätzen in 2011 durch Gebührenerhöhungen in den gebührenpflichtigen Einrichtungen. Weitere Umsatzsteigerungen sind aber aufgrund der erreichten Kapazitätsgrenze nicht geplant.

#### Finanzen

Gesamtetat:	ca. 19,5 Millionen Euro
Stadt Jena:	12,1 Millionen Euro
Land Thüringen:	1,6 Millionen Euro feste Zuschüsse und ca. 0,5 Millionen Euro Projektzuschüsse
Bund:	0 Euro
JenaKultur aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen*: ca. 5,3 Millionen Euro	

\* Kursgebühren, Ticketverkäufe, Souvenirs / touristische Angebote, Einmietungen

#### Kosten

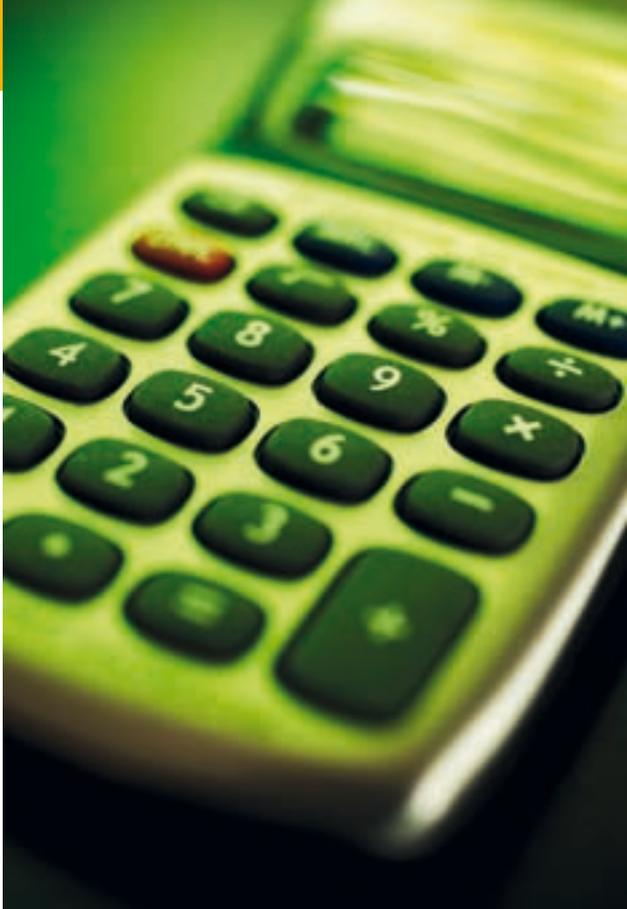
Ca. 53 % Personalkosten (= ca. 10,5 Millionen Euro)
1,5 Millionen Euro Kulturförderung (davon 1 Million Euro vertraglich gebundener Zuschuss für Theaterhaus Jena, Imaginata e.V., Kassablanca Gleis 1 e.V.)
Ca. 3 Millionen Euro Mieten und Betriebskosten
d.h. ca. 4,5 Millionen Euro variabel einsetzbares Budget für ganz JenaKultur

Zum städtischen Zuschuss kommen **1,6 Millionen Euro feste Landeszuschüsse und ca. 0,5 Millionen Euro Projektfördermittel sowie ca. 5,3 Millionen Euro Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge**, so dass JenaKultur über einen **Gesamtetat von 19,5 Millionen Euro** per anno verfügt. Der Vorteil liegt auf der Hand. Mit der Zuschussvereinbarung hat der Eigenbetrieb Planungssicherheit. Diese zieht mehr Gestaltungsmöglichkeiten,

aber auch mehr Verantwortung nach sich. Einerseits können durch kluge Ausgabenpolitik und Verhandlungsgeschick gegenüber Dienstleistern Rücklagen und Reserven erwirtschaftet werden, die dann etwa für notwendige technische und andere Investitionen jeder Art oder langfristig geplante Großprojekte – wie Themenjahre oder große Kunstausstellungen – wieder zur Verfügung stehen. Andererseits unternimmt der Betrieb alle Anstrengungen, um Kostensteigerungen – sei es durch die Erhöhung von Betriebskosten oder die Steigerung der Personalkosten auf Grund von Tarifabschlüssen – aus eigener Kraft zu kompensieren.

Die kurzfristigen Refinanzierungsmöglichkeiten für solche und ähnliche unvorhersehbare finanzielle Wagnisse bleiben freilich begrenzt, setzen sich doch die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs überwiegend aus zahlreichen Kleinstbeträgen (Eintritte / Gebühren) in allen Handlungsfeldern zusammen. Das Hauptrisiko für JenaKultur resultiert aus der besonderen Stellung als städtischer Eigenbetrieb, der seinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb im öffentlichen Interesse organisiert und dadurch nicht vollständig aus den dabei erwirtschafteten Erlösen finanzierbar ist. Der Wegfall der Parkraumbewirtschaftung ab dem 1. Januar 2009 bedeutet mit dem Wegfall von Parkerlösen auch den Wegfall von Flexibilität, musste doch der städtische Zuschuss entsprechend erhöht werden, was auch eine größere Abhängigkeit des Eigenbetriebes vom städtischen Haushalt nach sich zieht. Dies bedeutet latent immer das Risiko der Zuschusskürzung.

Hinzu kommt, dass die Menschen Freizeitangebote freiwillig nutzen oder eben auch nicht. Sie stimmen quasi mit den Füßen ab. Alle Offerten, die JenaKultur der Öffentlichkeit unterbreitet und die zugleich mit denen von zahlreichen anderen Anbietern konkurrieren, müssen dies mitdenken, müssen zeitgemäß sein, den Nerv der Kunden unterschiedlicher Ziel- und Altersgruppen treffen. In einer Zeit, in der sich das Nutzerverhalten nicht zuletzt durch die Möglichkeiten neuer Medien grundlegend



ändert, stehen die Akteure von JenaKultur auch hinsichtlich der Erweiterung ihrer eigenen Kompetenzen stets vor neuen Herausforderungen.

Deshalb wurde auch für den gesamten Eigenbetrieb ein standardisiertes Berichtswesen und ein Risikomanagement entwickelt.

## 4.2 Aufgaben und Möglichkeiten

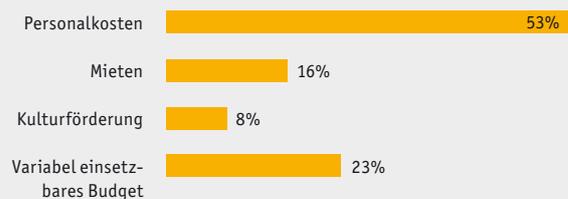
Die kaufmännische Abteilung steht im Angesicht von 48 Einzelbudgets bzw. 8 BgAs (Betriebe gewerblicher Art) stets vor sehr komplexen Herausforderungen. Zahlreiche Hintergrundsysteme – VIRTUOSO, VIBUS und SQL-BASys – machen die aufwendige Programmierung von Schnittstellen notwendig. 2008 wurde für die Finanzbuchhaltung das ERP-System eGecko in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung der Stadt auf das notwendige Berichtswesen hin programmiert, für das 2010 ein Upgrade notwendig ist. In Budgetgesprächen zwischen Kaufmännischer Leitung und jeweiligem Budgetverantwortlichen wird das Gesamtbudget von jährlich 19,5 Millionen Euro jahresbezogen auf alle Bereiche aufgeteilt. Innerhalb eines Teilbudgets kann dann der Budgetverantwortliche eigenständig Umschichtungen vornehmen. Er ist jedoch gemäß Risikomanagement verpflichtet, Budgetrisiken frühzeitig der Werkleitung zu signalisieren und Gegenmaßnahmen ein-

zuleiten. Ein Kennzahlensystem ist überdies nicht nur ein Abrechnungsinstrumentarium, sondern zeigt ebenfalls problematische Entwicklungen an.

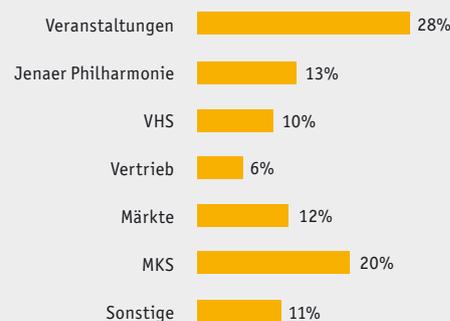
Innerhalb des betrieblichen Gesamtbudgets besteht die Möglichkeit der „Querfinanzierung“. So können im Verbund geringere Einnahmen oder höhere Kosten einfacher kompensiert, unterjährig Kulturinvestitionen vorgenommen, aber auch auf aktuelle Problemlagen oder operative Herausforderungen schnell reagiert werden. Das digitale Selbstverbuchungssystem der Ernst-Abbe-Bücherei, das einheitliche Kassensystem VIBUS, das ERP-System CSS „eGecko“ sind so möglich geworden.

Der Eigenbetrieb verfügt über eine optimale Infrastruktur. Gebäude und Technik sind in gutem Zustand. Lediglich im Volkshaus stehen umfangreichere Sanierungen an. Viele Investitionen wurden durch den Eigenbetrieb erst möglich. Investiert werden konnte etwa in das neue Gebäude der Volkshochschule, in eine neue Sitztribüne für die Kulturarena, in den zentralen Firmensitz Volksbad, in die neue Jena Tourist-Information am Markt, in die Villa Rosenthal und nicht zuletzt in einen eigenen Fuhrpark sowie in Präsentations- und Veranstaltungstechnik.

### Kostenaufteilung



### Erlössparten



## Bilanzzahlen 2005 bis 2009

	Gesamterträge				davon Umsatzerlöse				Aufwendungen				Gewinn/Verlust			
	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008
Jenaer Philharmonie	2.034	2.263	2.238	2.321	466	636	639	679	5.256	5.509	5.281	5.427	-3.222	-3.246	-3.043	-3.106
Ernst-Abbe-Bücherei	159	187	186	199	85	87	92	96	1.464	1.442	1.521	1.686	-1.305	-1.255	-1.335	-1.487
Städtische Museen	557	324	471	420	308	186	233	175	1.332	1.343	1.681	1.644	-774	-1.020	-1.210	-1.224
Musik- und Kunst- schule Jena	1.033	1.137	1.206	1.070	759	853	899	914	1.771	1.866	1.953	2.253	-737	-729	-747	-1.183
Volkshochschule Jena	542	584	613	656	397	424	447	450	937	995	972	1.090	-395	-411	-359	-434
Märkte	599	580	571	578	599	563	570	549	693	674	661	745	-94	-94	-90	-167
Veranstaltungen	1.632	2.021	1.829	2.857	1.232	1.581	1.612	1.877	2.495	3.169	2.943	4.370	-862	-1.148	-1.114	-1.513
Marketingabteilung			505	505			296	292			1.075	1.287			-570	-781
Hoheitliche Aufgaben			1.559	1.575			1.474	1.526			1.746	1.808			-187	-233
Stpfl. GV			16	51			16	49			10	34			6	17
Inventur			0	0			0	0			24	0			0	-24
Vertrieb	332	355			227	217			475	539			-143	-183		
Kommunikation	64	100			61	52			416	422			-352	-323		
Parken	1.093	1.227			1.093	1.226			247	227			846	1.001		
Vereinsförderung	33	25			24	29			1.347	1.381			-1313	-1.356		
Denkmale	9	73			8	14			77	142			-68	-69		

## Wirtschaftspläne 2009 und 2010

	Gesamterträge		davon Umsatzerlöse		Aufwendungen		Gewinn/Verlust	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Jenaer Philharmonie	2.047	2.050	617	619	5.378	5.479	-3.331	-3.429
Ernst-Abbe-Bücherei	195	193	116	106	1.646	1.724	-1.451	-1.531
Städtische Museen	384	285	189	189	1.488	1.471	-1.103	-1.186
Musik- und Kunst- schule Jena	943	1.037	915	919	1.937	1.817	-994	-780
Volkshochschule Jena	603	614	448	449	962	1.088	-359	-475
Märkte	658	664	578	664	538	580	120	85
Veranstaltungen	1.605	1.706	1.294	1.409	2.820	3.009	-1.337	-1.303
Marketingabteilung	440	493	281	306	1.280	1.464	-840	-971
Hoheitliche Aufgaben	57	31	35	17	1.608	1.815	-1.551	-1.784
Stpfl. GV	44	44	44	44	34	30	10	14
Inventur		0		0	178	127	-178	-127

Alle Angaben in TEUR

### 4.3 Sponsoring

Die Sponsorenakquise wird für JenaKultur immer bedeutungsvoller. Projekte wie das „Jahr der Wissenschaft 2008“, hochkarätige Ausstellungen in der Jenaer Kunstsammlung oder auch die Kulturarena sind ohne privatwirtschaftliches Engagement kaum noch denkbar. Deshalb wird dieser Bereich weiter professionalisiert und gemäß seiner Bedeutung der Kaufmännischen Abteilung zugeordnet.

Grundlage ist das Prinzip des Leistungsaustausches, d.h. beide Seiten profitieren. Sämtliche Leistungen und Gegenleistungen werden verhandelt und in einem Vertrag schriftlich festgelegt.

### 4.3 Handelsrechtliche Inventur in den Städtischen Museen Jena

Ein Meilenstein ist die handelsrechtliche Inventur in den Städtischen Museen, mit der 2008 begonnen wurde. Nach § 240 ff. des Handelsgesetzbuches ist für ein Unternehmen die vollständige Erfassung der am Bilanzstichtag (bei JenaKultur der 1. Januar 2005) vorhandenen Bestände an Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten durch Messen, Wägen und Zählen vorgeschrieben. Die schriftliche Niederlegung der Ergebnisse der Inventur ist das Inventar. JenaKultur wird handelsrechtlich wie ein Unternehmen behandelt und muss deshalb eine solche Inventur vorweisen.

Man kann sich vorstellen, wie aufwendig eine solche ist, wenn man berücksichtigt, dass der Bestand der Städtischen Museen Jena – verteilt auf verschiedene Lager- und Depoträume in der Stadt – über 200.000 Einzelstücke umfasst. JenaKultur konnte – um das Kerngeschäft der

Städtischen Museen nicht zu gefährden – durch die neuen Spielräume befristet zusätzlich ein Team mit dieser Aufgabe, die mindestens bis Ende 2010 dauern wird, betrauen. Da wenige Museen in Deutschland bereits Inventuren vorzuweisen haben, beschritten die Mitarbeiter bei der Art der Erfassung des Bestands Neuland. Sie erarbeiteten eine digitale Vorlagemaske, in die alle Angaben zu jedem einzelnen Stück eingegeben werden. Parallel dazu lagern sie die Bestände Stück für Stück in die neuen, modernen Magazinräume des Jenaer Volksbades fachgerecht ein. In Thüringen wurde das Modellprojekt beim Museumsverband und weiteren öffentlichen Institutionen vorgestellt.

**Kontakt** Volksbad, Knebelstraße 10, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8010  
Fax +49 3641 49-8005  
[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)  
[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

Kaufmännischer Leiter: Thomas Vogl

## 5. Marketing

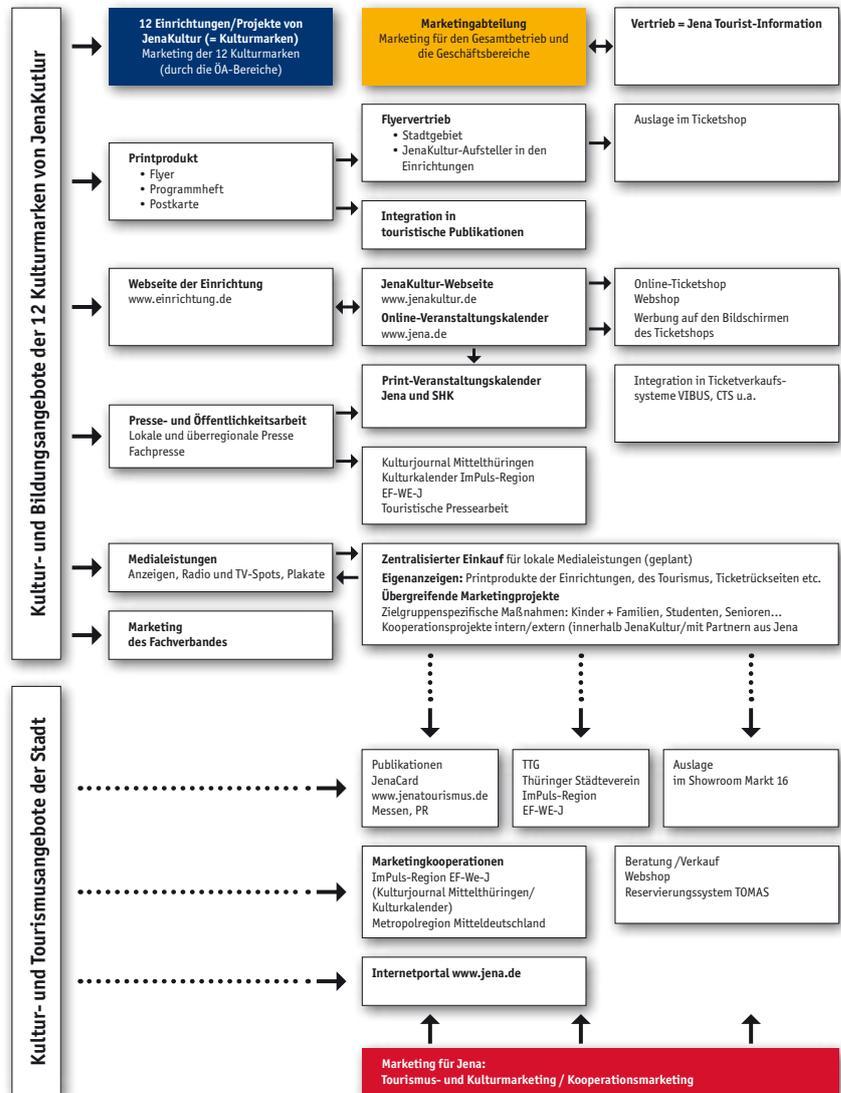
Mit der Gründung des Eigenbetriebes wurde schrittweise eine Marketingabteilung aufgebaut, die für JenaKultur die verschiedenen Kommunikationsleistungen aufeinander abstimmt, miteinander vernetzt und die mit ihren unterschiedlichen speziellen Fachkompetenzen die einzelnen Kultur- und Bildungseinrichtungen bei ihren täglichen Marketingaufgaben unterstützt.

Sie kümmert sich also auf verschiedene Weise um die positive Wahrnehmung und Positionierung des Eigenbetriebes in der Öffentlichkeit in seiner Gesamtheit und ist zuständig für alle Belange der Unternehmenskommunikation nach innen und außen, steuert zentrale und dezentrale Marketingaktivitäten.

Darüber hinaus betreut die Marketingabteilung für die Stadt Jena die folgenden Aufgabenfelder:

- Kulturmarketing für Jenaer Veranstalter
- Tourismusentwicklung und -marketing
- „Studentenparadies Jena“ als Teilbereich des Wissenschaftsmarketings
- Internetportal [www.jena.de](http://www.jena.de)

Zur Marketingabteilung gehört auch die Jena Tourist-Information als zentrale Vertriebseinheit (siehe Seite 41). Hier kann man sich zu den vielfältigen Kultur- und Tourismusangeboten des Eigenbetriebes oder von Partnern aus der Stadt beraten oder Buchungen von Veranstaltungstickets, Unterkünften u. v. m. vornehmen lassen.



JenaKulturMarketing: **Integrierte Kommunikation**

## 5.1. Marketing für den Eigenbetrieb JenaKultur

Die Voraussetzungen für eine effektive und nachhaltige Vernetzung der vielfältigen Marketingaktivitäten der Einrichtungen, Projekte und des Tourismus liegen in der Entwicklung von

- einheitlichen Qualitätsstandards in Kommunikation und Vertrieb, die für alle Bereiche gelten,
- übergreifenden Marketingwerkzeugen, die alle Bereiche nutzen (z. B. Datenbanken, IT-gestützte Tools usw.),
- wirksamen Formen der Binnenkommunikation, um das Fachwissen und die Erfahrungen im Marketing allen zugänglich zu machen und gemeinsam weiterentwickeln zu können.

Um zukünftig den steigenden Anforderungen im Marketing und dem zunehmenden Kostendruck gewachsen zu sein, liegen die Zukunftsaufgaben darin, durch IT-gestützte Systeme den unternehmensinternen Austausch von Marketing- und Vertriebsaktivitäten weiter zu professionalisieren und konsequent die Ansprache der wichtigen gemeinsamen Zielgruppen (z. B. Familien, junge Erwachsene/Studenten) zentral zu steuern.

### Projekte für den Eigenbetrieb

- Erarbeitung einer Corporate Design-Richtlinie sowie einer Strategie zur Markenführung für den Eigenbetrieb, veröffentlicht im Handbuch zum Kommunikationsdesign (2009),
- Entwicklung eines Webkonzeptes für die Einzelmarken von JenaKultur und auf dieser Basis Relaunch der Homepages der Einrichtungen ab 2010,
- Marketingoffensive für die Unternehmensmarke JenaKultur mit Relaunch der Unternehmenswebseite [www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de), Anzeigen, Plakaten und einheitlichen Werbemittelaufstellern in den Empfangsräumen der Einrichtungen (2010),
- Konzeption und Umsetzung einer Medien-Datenbank (2009), Wiki-Anwendung für die Marketingabteilung und den Vertrieb (2010),
- Entwicklung von verkaufsfördernden Plattformen und Werkzeugen: Online-Veranstaltungskalender (2006), JenaKultur-Gutschein (2006), Webshop (2007), zentralisierter Flyervertrieb (2009) und Online-Ticketshop (2010),
- Realisierung einrichtungsübergreifender Werbemittel und Präsentationen des Eigenbetriebes bei Netzwerktreffen, Messen oder der jährlichen Bilanzpressekonferenz kontinuierlich ab 2005,
- Unternehmensinterne Workshops zu den Themen „Grundlagen des JenaKultur-Marketings“ (2006), „Kulturtourismus“ (2006), „Markenführung/Corporate Design“ (2008), „Einsparungspotenziale im Marketing“ (2009), „Web 2.0“ (2010).

## 5.2 Marketing für Jena

### Kulturmarketing für die Stadt Jena bzw. Kulturveranstalter

Die Marketingabteilung des Eigenbetriebes JenaKultur unterstützt die Jenaer Kulturveranstalter und -institutionen durch die Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Marketingplattformen

- Monatliche Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Veranstaltungen Jena + Saaleland“,
- Betreuung des Online-Veranstaltungskalenders auf [www.jena.de](http://www.jena.de) und Betreuung der Kultur-Webseiten im städtischen Internetportal [www.jena.de](http://www.jena.de),
- Zusammenarbeit mit über 80 Veranstaltern der Stadt Jena, die ihre Angebote dort veröffentlichen,
- Mitarbeit in der Redaktion des Kulturjournals Mittelthüringen und des Kulturkalenders der Impuls-Region Erfurt-Weimar-Jena.



Ebenso werden die kulturellen Einrichtungen der Stadt (z. B. Galerien, Museen etc.) und herausragende Veranstaltungen und Festivals (z. B. Jazzmeile) durch eigene Marketingaktivitäten und in Kooperation mit Partnern (z. B. Thüringer Tourismus GmbH, Verein Städtetourismus in Thüringen e. V. etc.) bundesweit kulturtouristisch vermarktet.

Darüber hinaus betreut die Marketingabteilung die Kultur- und Literaturpreise der Stadt Jena, die für eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit für die Künstler bzw. deren Werk sowie den Kulturstandort Jena beim Fachpublikum sorgen.

### **Tourismusentwicklung und -vermarktung**

Die Aufgabe des Bereiches Tourismusentwicklung und -marketing als Bestandteil der Marketingabteilung von JenaKultur ist es, Jena als Destination im Städte-, Tagungs- und Geschäftstourismus national und international erfolgreich zu positionieren und so die Jenaer Tourismuswirtschaft zu fördern. Jena als „leuchtender“ Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zieht viele Gäste an und gehört mit den Städten Erfurt, Weimar und Eisenach zu den Orten mit den meisten Übernachtungen ausländischer Gäste.

In der Tourismusentwicklung zeichnet die Marketingabteilung eigenständig und mit Partnern der Stadtverwaltung für die touristischen Informations- und Leitsysteme verantwortlich und unterstützt den Ausbau touristischer Infrastruktur. Sie entwickelt gemeinsam mit Partnern der Tourismuswirtschaft, der Kultur oder den Gästeführern der Stadt touristische Produkte und Bausteine für Individualreisende oder Reiseveranstalter, die über die Jena Tourist-Information und Print- bzw. Internetmedien vertrieben werden.

In diesem Kontext entstehenden eigene Publikationen und Werbemittel (z. B. Reiseplaner, Stadtplan, Flyer), die an Endkunden und Reiseveranstalter verschickt, in den Hotels ausgelegt oder bei zahlreiche Tourismusexpositionen (z. B. Internationale Tourismusbörse in Berlin) sowie Pressereisen eingesetzt werden. Pressedienste und der monatliche Veranstaltungskalender garantieren eine regelmäßige Platzierung Jenaer Themen und Angebote bei Multiplikatoren. Darüber hinaus ist der Bereich für die Stadt Jena Mitglied in touristischen Organisationen oder arbeitet themenbezogen in Marketingkooperationen mit.

## **Tourismusprojekte**

- Relaunch der touristischen Publikationen (2006) und der Internetpräsentation [www.jenatourismus.de](http://www.jenatourismus.de) (2007),
- Touristische Vermarktung von Themenjahren,
  - „Rendezvous“ (2006),
  - 90 Jahre Bauhaus (2009 und nach Beschluss der Impuls-Region Fortführung des Marketings bis 2019)
  - Schillerjahre (2005 und 2009),
- Wasserwandern auf der Saale,
- Zertifizierung des Wanderweges SaaleHorizontale als Qualitätswanderweg (2009),
- Zertifizierung der Jena Tourist-Information mit der „I-Marke“ (2009),
- Die Jena Tourist-Information nimmt gemeinsam mit der Marketingabteilung an der Offensive ServiceQualität Thüringen teil (2010).

## **Internetportal [www.jena.de](http://www.jena.de)**

Seit 2005 betreut der Eigenbetrieb JenaKultur das Internetportal der Stadt. Damit obliegt dem Bereich die Betreuung, Koordination und zügige Weiterentwicklung aller redaktionellen Online-Aktivitäten der Website [www.jena.de](http://www.jena.de) und die redaktionelle sowie organisatorische Leitung des gesamten Portals. Es geht also um den schnellen strategischen Ausbau nach den CI-Richtlinien der Stadt Jena, die entsprechende optische und funktionale Realisierung und die Anleitung der städtischen Redakteure.

JenaKultur bündelt die Anforderungen der Redakteure der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe und der eigenen Einrichtungen sowie externer Partner im Bereich Internet. Seit 2005 baute die Internetchefredaktion eine hohe Kompetenz in den Bereichen Nutzerfreundlichkeit, Screen- bzw. Webdesign und der Onlinekommunikation

auf. Seit 2005 wurden wichtige Onlineanwendungen (z. B. Veranstaltungskalender, Newsbereich, Webshop etc.) ausgebaut oder neu entwickelt. Zusätzlich wurden temporäre Internetpräsentationen, wie z. B. zum Themenjahr „90 Jahre Bauhaus in Jena 2009“ eingerichtet. JenaKultur arbeitet eng mit der IT-Abteilung des Eigenbetriebes KMJ und der IT-Koordination der Stadt zusammen.

## **Wissenschaftsmarketing**

Die Stadt Jena ist mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena, dem Beutenberg-Campus und den dort ansässigen wissenschaftlichen Instituten und Forschungseinrichtungen sowie den zahlreichen forschungsnahen Unternehmen, etwa Carl Zeiss in Jena, Jenoptik AG und Schott in Jena ein ausgewiesener Wissenschaftsstandort. Diese Tatsache noch mehr identifikationsstiftend in der Bevölkerung zu verankern, dafür engagiert sich JenaKultur nicht nur in zahlreichen Netzwerken, allen voran der Jenaer Allianz für Wissen & Wachsen, der Eigenbetrieb entwickelt auch neuartige Veranstaltungsformate und Marketingaktivitäten, in denen sich Kultur und Wissenschaft begegnen. So soll einer breiten Öffentlichkeit Jena als lebendiger internationaler Wissenschaftsstandort vorgestellt werden.

Wissenschaftsmarketing spielt in der kommunalen Entwicklung eine zentrale Rolle. Auch die interkommunale Zusammenarbeit in Mitteldeutschland wird deshalb auf diesem Gebiet weiter ausgebaut werden.

Die Metropolregion Mitteldeutschland hat sich zur Wissenschaft als einem der drei zentralen strategischen Handlungsfelder bekannt. Der Aufbau einer Marketingstrategie der Metropolregion zum Thema „Wissenschaft“ stärkt sowohl den Standort Jena als auch die mitteldeutsche Wissenschafts- und Forschungslandschaft.

## Bisherige Projekte von JenaKultur:

- Federführung/Projekthandling bei der Langen Nacht der Wissenschaften 2005, 2007 und 2009 in Kooperation mit dem Thüringer Wirtschaftsministerium und dessen Imagekampagne „Willkommen in der Denkfabrik“ sowie der Jenaer Allianz für Wissen & Wachsen,
- Federführung bei der Ausstellung „Thüringen innovativ“ 2006 im Rahmen des Thüringentages,
- Federführung bei der Bewerbung der Jenaer Allianz für Wissen & Wachsen um den Titel „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“.
- Hierfür wurde die Marke „Wissen & Wachsen. Made in Jena“ entwickelt und eingeführt, die kombiniert mit Imagetexten zu zehn zentralen Botschaften, einem Corporate Design, einem Messestand, Give aways und Publikationen, die wie ein Baukasten für die vielfältigen Vermarktungsaktivitäten eingesetzt wurden.
- Federführung bei der Durchführung des Projektjahres „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“ in enger Kooperation mit der Jenaer Allianz für Wissen & Wachsen, u. a. Einrichtung eines Projektbüros. Neben den „klassischen“ Kommunikationsaktivitäten wurden hier neue Formen der Vermarktung entwickelt.
  - Kombination von Wissenschaft und Sport durch das Basketballteam „Science City Jena Baskets“,
  - Science Guides,
  - Licht- und Klanginstallation „Ipomea Tricolor“ im Volksbad,
  - „GeistesGegenwärtig“ - sprechende Sitzwürfel zum Hören im Stadtraum,
  - Entwicklung von Veranstaltungsformaten mit dem für Jena wichtigen „Werkzeug“ Licht, wie Jena leuchtet/Blau, Paradies, Provinz, Herz/Unterwelt der Wissenschaft/LUCE. Der Ton der Farben.

- Bewerbung um den Sitz des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts EIT 2008,
- Präsentation Jenas auf der GEWA in Konstanz 2009 mit der Kampagne „Studentenparadies Jena“ in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena und dem Studentenwerk Thüringen,
- Bewerbung um den Titel „Stadt der jungen Forscher“ 2011 in Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Familie und Soziales der Stadt Jena.

Seit 2009 hat die Wirtschaftsförderung die Federführung für das Wissenschaftsmarketing übernommen, JenaKultur engagiert sich gemeinsam mit den Hochschulen und dem Studentenwerk Thüringen für das „Studentenparadies Jena“.

**Kontakt** Volksbad, Knebelstraße 10, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8002  
Fax +49 3641 49-8045  
[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)  
[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

Marketingleiterin: Ellen Staubesand  
Teamleiterin/Unternehmens-  
kommunikation: Birgit Liebold

## 6. Veranstaltungsmanagement

Mit Gründung von JenaKultur wurden große Jenaer Kultur- und Bildungseinrichtungen mit dem Ziel einer Verbesserung der Unterstützungs- und Leistungsprozesse unter einem strategischen Dach zusammengeführt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in einer Neuordnung des Veranstaltungsbereiches. 2008 wurde vor diesem Hintergrund die Abteilung Veranstaltungsmanagement neu gegründet. Zu ihren Aufgaben gehört die Vermietung und Bespielung der städtischen Veranstaltungshäuser sowie die Planung, Organisation und Durchführung großer Veranstaltungsprojekte. Das Veranstaltungsmanagement tritt dabei sowohl als Veranstalter als auch als starker Partner im Verbund mit anderen Institutionen der Stadt Jena sowie des Eigenbetriebes auf. Die Gesamtverantwortung für die Abteilung obliegt seit 2008 dem Leiter Veranstaltungsmanagement.

Die Abteilung Veranstaltungsmanagement erwirtschaftete 2009 mit 20 festen Mitarbeitern sowie 5 Auszubildenden einen Gesamtumsatz von ca. 2,5 Millionen Euro. Der Großteil dieser Umsätze wird durch Ticketverkauf, Raumvermietung, Gastronomieverpachtung, Standmieten sowie Sponsoringerlöse erzielt. Mehr als 400 Konzerte, Lesungen, Tagungen, Bälle, Feiern, große und kleine Events sowie unzählige Markttage wurden 2009 durch das Team Veranstaltungsmanagement geplant, technisch betreut und erfolgreich realisiert.

### 6.1 Veranstaltungsservice

Um eine weitere Professionalisierung veranstaltungslogistischer Leistungen voranzutreiben und um eine Optimierung des Einsatzes technischer Ressourcen zu erreichen, wurden die vor 2008 im Veranstaltungsbereich beschäftigten technischen Mitarbeiter im Team Veranstaltungsservice zusammengefasst. Die Teamleitung obliegt seit 2008 einem zertifizierten Veranstaltungsmeister, der

dabei durch einen zweiten zertifizierten Veranstaltungsmeister unterstützt wird. Durch diesen Schritt konnte eine Verbesserung der Planungsqualität sowie eine Verminderung der Inanspruchnahme externer Dienstleistungen erreicht werden.

### 6.2 Veranstaltungshäuser

Zu den Herausforderungen im Bereich der Veranstaltungshäuser gehört seit Ende 2007 die Etablierung des Volkshauses bzw. seit 2009 der Villa Rosenthal als feste Größen im Jenaer Kulturleben sowie im Einmietungsgeschäft. Insgesamt umfasst das Portfolio der vom Veranstaltungsmanagement betriebenen Veranstaltungshäuser vier Einrichtungen mit folgenden Schwerpunkten:

1. Tagungen/Konzerte/Bälle/Feiern
  - Volkshaus  
Veranstaltungen bis 800 Personen (bestuhlt)
  - Volksbad  
Veranstaltungen bis 350 Personen (bestuhlt)
  - Villa Rosenthal  
Veranstaltungen bis 70 Personen (bestuhlt)
2. Konzerte/Vereinsräume/Privatfeiern
  - Lobedaer Stadtteilzentrum LISA

Eine innerbetriebliche Konkurrenzsituation im Wettbewerb um Kunden, sowohl im Einmietungs- als auch im Ticketgeschäft, wurde zielgerichtet vermieden. Vor allem im Hinblick auf das Volkshaus kann kein Rückgang von Einmietungen seit Eröffnung des Volksbades festgestellt werden. Im Vergleich zu 2007, d. h. vor Eröffnung des Volksbades, konnte 2008, nach Eröffnung des Volksbades, eine Steigerung von 35 auf 46 Einmietungen erfolgen. 2009 hatte das Volkshaus ebenfalls 47 Einmietungen. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der Einmietungen im

Volksbad von 71 in 2008 auf 64 in 2009 leicht zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf die im Vergleich zum Wissenschaftsjahr 2008 geringere Anzahl an wissenschaftlichen Fachtagungen sowie in Folge der Wirtschaftskrise auf die Zurückhaltung von Unternehmen im Bezug auf die Durchführung größerer Firmenfeierlichkeiten zurückzuführen.

### 6.3 Veranstaltungsprojekte und Kooperationen

Im Bereich der Veranstaltungsprojekte gehört die Kulturarena zu den Flugschiffen der Jenaer Kulturlandschaft. Die Erfolgsgeschichte des Festivals konnte in den vergangenen Jahren fortgeschrieben werden. Trotz Finanzkrise und wegen eines für Open-air-Festivals perfekten Sommers zählt das Jahr 2009 zu den erfolgreichsten der mittlerweile fast 20-jährigen Arena-Geschichte. Mehr als 71.500 Besucher besuchten auch im vergangenen Jahr die Konzerte, Theateraufführungen und Filmabende auf dem Theatervorplatz. Somit bewegt sich die Besucherzahl nicht nur stabil auf dem Niveau der Vorjahre, sondern kam dem Besucherrekord von 2003 sehr nahe. Aufgrund des Umbaus des Veranstaltungsortes in Lobeda fand die ArenaOuverture 2009 nicht statt. 2010 wird diese Tradition des „Gastspiels“ in Lobeda wieder ihre Fortsetzung finden – mit zwei Produktionen. Neben den Konzertabenden der Jenaer Philharmonie wird die mit großem Erfolg im Bauhausjahr 2009 uraufgeführte „Räuberoper“ erstmals als Open-air-Produktion gezeigt.

Als weitere vom Veranstaltungsmanagement im Jahr 2009 verantwortete Projekte sind das Familienfest des Jenaer Bündnisses für Familie sowie die von JenaKultur und dem Thüringer Wirtschaftsministerium veranstaltete „3. Lange Nacht der Wissenschaften“ zu nennen. Zu den Jenaer „Sternstunden“ kamen 2009 wieder mehr als



10.000 Neugierige, um einen Blick hinter die Kulissen der Jenaer Wissenschaftsinstitutionen zu werfen. JenaKultur agiert bei diesen Projekten mit seinem Know-How im Bereich Veranstaltungsorganisation als starker Partner der Jenaer Hochschulen, Unternehmen, Vereine und anderer Akteure.

Zahlreiche Kooperationen fanden 2009 auch innerhalb des Eigenbetriebes statt. Dabei wurde durch andere Einrichtungen von JenaKultur vor allem die vielfältige Unterstützung des Teams Veranstaltungsservice in Anspruch genommen.

Beispiele dafür sind u.a.:

Musik- und Kunstschule Jena

- „Räuberoper“
- „Leichenoper“

Volkshochschule Jena

- u. a. „90 Jahre Volkshochschule“  
Festveranstaltung im Volksbad

Ernst-Abbe-Bücherei Jena

- „Lesemarathon“

Gleichzeitig wird der Geschäftsbereich Veranstaltungsmanagement auch durch die internen Partner unterstützt, u. a. durch die Volkshochschule mit der Bereitstellung zusätzlicher Raumkapazitäten für größere Tagungen oder durch die Orchester der Musik- und Kunstschule im Rahmen des Programms des Altstadtfestes. Im Bereich der Werbeplanung und Öffentlichkeitsarbeit erfolgte eine starke Unterstützung durch die Marketingabteilung, was vor allem zu einer deutlichen Verbesserung der internen Kommunikation sowie einer Reduzierung externer Kosten geführt hat.

## 6.4 Märkte und Stadtfeste

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung der Abteilung Veranstaltungsmanagement war die Integration des Bereiches Märkte/Stadtfeste. Im Rahmen dieser Eingliederung erfolgte eine konzeptionelle Neuausrichtung der Stadtfeste, durch die die Erschließung neuer Besucher-Zielgruppen und eine Verbesserung der Programmvielfalt ermöglicht wurde. Holzmarkt und Töpfermarkt fanden auch 2009 reges Interesse. Anlässlich des Weihnachtsmarktes wurde mit dem Ziel der Verbesserung der Marktattraktivität für Familien erstmals eine Eisbahn auf dem Eichplatz betrieben. Mehr als 12.000 Besucher nutzten dieses Angebot. Weiterhin erfolgte Ende 2009 eine Modifizierung der Marktsatzung sowie der Marktentgeltordnung. Die damit verbundene Erhöhung der Marktentgelte soll in erster Linie einer Optimierung des Kostendeckungsgrades im Bereich Märkte/Stadtfeste dienen, sowie eine monetäre Grundlage für neue Investitionen in Programm und Ausstattung der von diesem Bereich verantworteten Projekte schaffen.

**Kontakt** Volksbad, Knebelstraße 10, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8280  
Fax +49 3641 49-8005  
www.jenakultur.de  
jenakultur@jena.de

Leitung: Carsten Müller  
Technischer Leiter: Türk Damer

## 7. Weitere Aufgaben

### 7.1 Preise und Stipendien

JenaKultur betreut im Auftrag der Stadt neben einigen Preisen und Auszeichnungen in anderen Bereichen hochkarätige Wettbewerbe im Kunst- und Literaturbereich.

#### **Jakob-Michael-Reinhold-Lenz-Preis für Dramatik der Stadt Jena**

Dieser Dramatikpreis wird seit 1997 alle drei Jahre in enger Kooperation mit dem Theaterhaus Jena vergeben. Er ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Nach zwei Wettbewerben ohne thematische Bindung ist den Veranstaltern nunmehr eine noch engere Kopplung mit dem engagierten Wirken des Jenaer Theaterensembles wichtig; deshalb nehmen die Wettbewerbe nunmehr ausdrücklich Bezug auf das jeweilige Spielzeitmotto.

#### **Caroline-Schlegel-Preis der Stadt Jena**

Durch eine private Spende ermöglicht, wird dieser Preis ebenfalls alle drei Jahre für besonders herausragende Leistungen in den literarischen Genres Feuilleton und Essay vergeben. Er wird in der Regel als Hauptpreis, dotiert mit 5.000 Euro, und als Förderpreis, dotiert mit 2.500 Euro, verliehen und ist an das Romantikerhaus gekoppelt.

#### **Botho-Graef-Kunstpreis der Stadt Jena**

Der Preis für zeitgenössische bildende Kunst in Würdigung von Professor Botho Graef – eines Jenaer Kunstmäzens zu Beginn des 20. Jahrhunderts – wird seit 1992 verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Themen wechseln und haben meist einen jenaspezifischen Bezug, die Kunstsparte ist nicht festgelegt. Der Preis wurde zunächst im Zweijahresturnus vergeben, seit 2001 nur noch alle drei Jahre.

#### **Walter-Dexel-Stipendium der Stadt Jena**

Dieses Stipendium in Höhe von einmalig 5.000 Euro wurde 1997 installiert. Es dient der Unterstützung eines Jenaer – im Ausnahmefall regionalen – Künstlers, der sich um Jena verdient gemacht hat. Die Jury bemüht sich,

bei ihrer Wahl alle künstlerischen Bereiche im Blick zu behalten. Die Mittel werden freundlicherweise durch die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH zur Verfügung gestellt.

#### **Clara-und-Eduard-Rosenthal-Stipendien**

Die Villa Rosenthal bietet Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für zwei Stipendiaten/-innen aus den Bereichen der Bildenden Kunst und der Literatur/Stadtschreibung. Diese Stipendien werden künftig alle halben Jahre vergeben.

### 7.2 Kulturförderung

Das Filmfest Cellu l'Art, die Jenaer Hörspieltage, 169 Schritte Kulturparcours, das Jazzfest und der Jazzfrühling, diverse Chorkonzerte, das LandARTSymposium auf der Binderburg, der Kunstgarten auf dem Johannisfriedhof, die Lichtbildarena, politische und lyrische Lesungen ... Es gibt immer mehr künstlerische Projekte und kulturelle Ereignisse in Jena, die ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Vereine, Institutionen und Privatpersonen nicht möglich wären und die das kulturelle Gesicht unserer Stadt so vielfältig und einzigartig machen. Dieses Engagement wird von der Stadt unterstützt und gefördert.

Jährlich stellt die Stadt Jena ein Budget zur Verfügung, das an Vereine und Organisatoren kultureller Projekte vergeben werden kann oder gemeinnützigen Vereinen zur institutionellen Förderung (z. B. Miet- und Betriebskostenzuschüsse) dient. Die Höhe dieses Budgets wird vom Stadtrat beschlossen.

Im Jahr 2007 wurde die „Allgemeine Zuschussrichtlinie“ erlassen. Diese regelt die allgemeinen Fördervoraussetzungen, Formalitäten und Fristen der Antragstellung und des Verwendungsnachweises. Der Kulturausschuss entscheidet regelmäßig über die Vergabe der Kulturfördermittel.

Der Bereich Kulturförderung übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- er berät und unterstützt die Vereine bei der Antragstellung von Fördermitteln,
- prüft die Anträge und Verwendungsnachweise, verwaltet die Zuschüsse und Mittelanforderungen,
- stellt Kontakte zu den zuständigen Behörden und Einrichtungen oder politischen Mandatsträgern her,
- berät und begleitet die Vereinsmitglieder in der täglichen Projekt- und Vereinsarbeit,
- führt jährlich zahlreiche Veranstaltungen und Kulturprojekte in Kooperation mit Jenaer Kulturvereinen durch.

**Kontakt** JenaKultur  
Paradiesstraße 6, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8028  
Fax +49 3641 49-8019  
www.jenakultur.de  
jenakultur@jena.de

Ansprechpartnerin: Katrin Richter

Tipps für Antragsteller:

#### **Antragsfristen/Projektbeginn**

Im Rahmen der Kulturförderung werden Projekte, also inhaltlich und sachlich abgegrenzte und zeitlich begrenzte Vorhaben gefördert. Institutionelle, regelmäßige Förderungen (etwa Übernahme der Kosten des laufenden Bürobetriebes einer Einrichtung, Miet- und Betriebskostenzuschüsse o. ä.) und Zuschüsse für investive Ausgaben (Ausrüstungs-/Bauinvestitionen) können ebenfalls beantragt werden.

Anträge auf institutionelle Förderung können jeweils bis 31.07. des Vorjahres gestellt werden. Anträge auf Projektförderung ganzjährig, jedoch spätestens 6 Wochen vor Projektbeginn. Die Projekte dürfen erst nach den Entscheidungssitzungen des Kulturausschusses beginnen.

#### **Antragstellung**

Im Rahmen der Kulturförderung werden vorrangig gemeinnützige freie Träger der Kulturarbeit (Vereine, Initiativen) unterstützt. Die für die Antragstellung notwendigen Formulare können über die Geschäftsstelle von JenaKultur oder über die Internetseiten der Stadt Jena bezogen werden.

#### **Entscheidungsgrundlage**

Der Kulturausschuss entscheidet über die Förderungsanträge auf der Grundlage der Allgemeinen Richtlinie über die Beantragung, Bewilligung und Verwendung freiwilliger Zuschüsse der Stadt Jena an Dritte (Allgemeine Zuschussrichtlinie).

#### **Förderungsvolumen/-sätze**

Über die Höhe der zur Kulturförderung zur Verfügung gestellten Mittel entscheidet der Stadtrat der Stadt Jena jährlich neu. Im Jahr 2009 betrug dieses Budget 280.000 Euro. Im Rahmen der Institutionellen Förderung wurden Zuschüsse von 1.000 bis 20.000 Euro vergeben. Die ausgewählten Projekte wurden im Jahr 2009 bisher mit Förderbeträgen zwischen 300 Euro und 10.000 Euro pro Vorhaben unterstützt.

#### **Haushaltsjahrbindung**

Die Fördermittel der Stadt Jena sind an das Haushaltsjahr gebunden. In Ausnahmefällen ist eine dreijährige Optionsförderung möglich.

#### **Keine Doppelförderung**

Im Rahmen der Kulturförderung werden keine Institutionen oder Projekte unterstützt, die bereits eine Förderung von anderen Einrichtungen der Stadt (Jugendamt, Sozialamt, Fonds für politische Bildung etc.) erhalten.

#### **Kosten- und Finanzierungsplan**

Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Kosten- und Finanzierungsplan die gesamten Kosten Ihres Projektes bzw. Ihrer Haushaltsplanung ausweist und nicht nur Kosten in Höhe der bei der Kulturförderung der Stadt Jena beantragten Förderung. Im Rahmen der Kulturförderung werden Zuschüsse zu den Projektgesamtkosten bzw. der gesamten Haushaltsplanung vergeben.

### 7.3 Denkmale/ Kunst im öffentlichen Raum

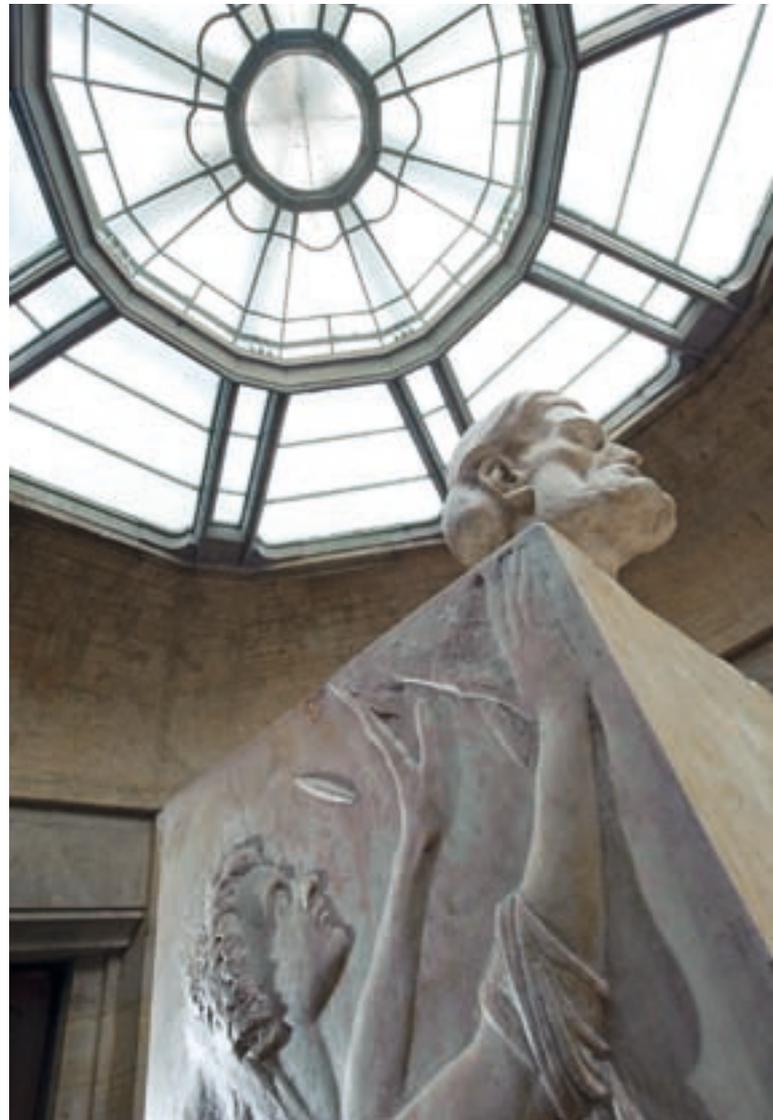
Der Eigenbetrieb JenaKultur verwaltet eine Vielzahl städtischer Denkmalobjekte sowie Kunst im öffentlichen Raum. Dazu gehören z. B. das historische Stadtmauerensemble mit Johannistor und Pulverturm, die Burgruinen Lobdeburg und Kunitzburg, der Fuchsturm, das Ernst-Abbe-Denkmal, der Hanfried, das Burschenschaftsdenkmal, der Bismarckbrunnen, Kriegerdenkmale, Gedenksteine, die städtischen Emaille-Gedenktafeln an Jenaer Häusern und noch viele andere Denkmalobjekte mehr.

Darüber hinaus zählen zum Verwaltungsbereich des Eigenbetriebes städtische Kunstobjekte im öffentlichen Raum wie etwa die Tanzenden Mädchen vor der Goethe-Apotheke, die Stahlplastiken in der Johannisstraße und vor der Neuen Mitte, die meisten Plastiken und Installationen in Lobeda-West und Lobeda-Ost, der Flößerbrunnen in Winzerla, der Philisterbrunnen am Johannistor, die Metazeichen am Holzmarkt und die Neonschrift „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ in Lobeda-Ost.

Insgesamt ca. 260 Einzelobjekte sind hier zu dokumentieren, zu warten, zu reparieren, zu restaurieren, von Graffiti zu befreien und zu konservieren.

Dies geschieht vor allem bei größeren Sanierungsprojekten in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und Eigenbetrieben der Stadt Jena wie der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung, dem Eigenbetrieb Kommunale Immobilien und dem Kommunalservice Jena. Ebenso eng ist diese Kooperation hinsichtlich der Erarbeitung von neuen Konzeptionen bei der Realisierung unterschiedlichster Projekte zur Kunst im öffentlichen Raum.

Der Geschäftsbereich ist außerdem für Projekte wie den Jenaer Kunstmarkt, den Botho-Graef-Kunstpreis der Stadt Jena sowie für zahlreiche Ausstellungs- und Veranstaltungsinitiativen, u. a. zur Belebung des Stadtmauerensembles mit Johannistor und Pulverturm, verantwortlich.



**Kontakt** Volksbad  
Knebelstraße 10, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8037  
Fax +49 3641 49-8005  
[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)  
[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

Ansprechpartnerin: Evelyn Halm

## 8. JenaKultur in Netzwerken

JenaKultur nutzt und fördert den Austausch und die Kooperation mit ganz unterschiedlichen Partnern in der Stadt, der Region und darüber hinaus. Deshalb sind die Einrichtungen von JenaKultur nicht nur in den einschlägigen Landes- und Bundesverbänden vertreten, sondern der Eigenbetrieb engagiert sich auch in zahlreichen unterschiedlichen Netzwerken.

### 8.1 Unternehmensinitiative Kultur in Jena

Zur „Unternehmensinitiative Kultur in Jena“ zählen seit einigen Jahren 62 Unternehmen und Kooperationspartner aus Region und Umgebung. Das verbindende Ziel dieser Initiative besteht darin, die Stadt in ihrer kulturellen Vielfalt zu unterstützen und sowohl Einwohner, Gäste und eigene Kunden und Geschäftspartner zu erreichen. Im gegenseitigen Austausch können Wege gefunden werden, das Marketing im Sinne des Kultur- und Wirtschaftsstandorts Jena effektiv weiter zu entwickeln und Jenas Ruf als Hightech-Stadt mit Tradition und Kultur weit über die Grenzen Thüringens hinaus zu fördern. Dabei ergänzen sich die Möglichkeiten des Eigenbetriebes JenaKultur und die Ideen und Ziele der Unternehmen als Förderer oder Sponsoren in der Unternehmensinitiative.

### 8.2 Das Jenaer Bündnis für Familie

Das Jenaer Bündnis für Familie, dem JenaKultur angehört, möchte Familien in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Interesses rücken und kontinuierlich gemeinsam daran arbeiten, die Lebensbedingungen von Familien in der Stadt Jena und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig zu verbessern. Um die Nachhaltigkeit der Bündnisidee



zu sichern, haben 16 Partner den Förderkreis „Familienfreundliches Jena e.V.“ gegründet. Zweck des Vereins ist die Förderung der Arbeit des „Jenaer Bündnis für Familie“ durch die Bereitstellung von finanziellen und/oder Sachwerten. JenaKultur betreut nicht nur die Webseiten des Bündnisses, sondern unterstützt bei der Ausrichtung des jährlichen Kinder- und Familienfestes.



### 8.3 Die ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena

In der Vorbereitung auf das Kulturstadtjahr Weimar 1999 etablierte sich ein „Regionaler Beirat“ mit Vertretern der Städte Erfurt, Weimar und Jena und des Kreises Weimarer Land. Ziel war es, durch gemeinsame Projekte an diesem besonderen Ereignis als Region zu partizipieren. Wichtige Veranstaltungstermine wurden abgestimmt und ein gemeinsamer Jahreskulturkalender als Print- und Onlineversion herausgegeben. Mit dem „Regiomobil-Ticket“ wurde erstmalig ein gemeinschaftliches Tarifangebot

der Nahverkehrsunternehmen in der Region geschaffen. Auf dieser Grundlage wurde die Zusammenarbeit in den folgenden Jahren intensiviert und auf weitere Aufgabengebiete ausgedehnt. Stichworte sind hier gemeinsame „Museumsnächte“, die Einführung des „Verbundtarifes Mittelthüringen“ oder gemeinsame Marketingaktivitäten.

### 8.4 Metropolregion „Mitteldeutschland“

In der aktuellen Diskussion um die Zukunftschancen von Städten und Regionen spielen Metropolregionen eine zentrale Rolle. Sie verfügen über ein sehr hohes wirtschaftliches Potential und eine große Innovationskraft. Sie zählen zu den wichtigsten Säulen für die Wettbewerbsfähigkeit und erfolgreiche Positionierung einer Region in der internationalen Standortkonkurrenz. Es gibt in den neuen Bundesländern zwei Metropolregionen: neben „Berlin / Brandenburg“ ist das die Region „Mitteldeutschland“, ehemals Sachsen-Dreieck. Die Metropolregion „Mitteldeutschland“ ist ein informeller Zusammenschluss der Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zwickau, Dessau-Rosslau, Magdeburg, Halle sowie der ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena, die von Jena vertreten wird. In vier verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Wirtschaft / Wissenschaft“, „Verkehr“, „Kultur und Tourismus“ sowie „Überregionale Kooperation“ werden konkrete Projekte realisiert. Seit 2010 leitet Jena, namentlich die Werkleiterin von JenaKultur, Frau Dr. Margret Franz, die Arbeitsgruppe „Kultur und Tourismus“. Bis 2009 leitete sie die AG „Wirtschaft / Wissenschaft“, die u. a. eine Studie zur Fachkräftesituation in Mitteldeutschland erarbeiten ließ. Außerdem wurden die Wissenschafts- und Forschungsressourcen Mitteldeutschlands in einem Wissenschaftsatlas vorgestellt. Aktuelles Beispiel für diese interkommunale Zusammenarbeit der Metropolregion sind die Präsentationen zum Zukunftsthema „Solar“ auf europäischer Ebene in Straßburg und Brüssel.

## 8.5 Arbeitsgemeinschaft Reformbetriebe

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es zahlreiche Kommunen, die ihre Kultur – ähnlich wie Jena – in sogenannten Reformbetrieben organisiert haben. Einer der ersten dieser Betriebe waren die Kulturbetriebe Dortmund, die bereits 1995 gegründet wurden. Von dort ging auch die Initiative aus, mit den Schwesterbetrieben mindestens einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch zusammen zu kommen. 2007 war JenaKultur erstmals mit von der Partie und lud dann für 2009 nach Jena ein. Ziel dieser informellen Beratungen ist es, an den Erfahrungen der anderen zu partizipieren, gemeinsam Optimierungsmöglichkeiten für die Kulturarbeit zu suchen und schließlich vergleichbare Kennzahlen zu erstellen.

### **Außerdem sind unsere Einrichtungen in folgenden Netzwerken aktiv:**

#### **Ernst-Abbe-Bücherei**

Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.  
Deutscher Bibliotheksverband e.V., Beirat  
Ständige Konferenz der Fachverbände Thüringens  
Literaturrat Thüringen

#### **Jenaer Philharmonie**

DBV: Deutscher Bühnenverein  
DOV: Deutsche Orchester Vereinigung  
Deutscher Musikrat e.V.  
VDKC: Verband Deutscher Konzertchöre e.V.  
ONE - An Orchestra Network for Europe

#### **Musik- und Kunstschule Jena**

VDM: Verband deutscher Musikschulen e.V.

#### **Städtische Museen Jena**

Museumsverband Thüringen e.V.  
Institut für Länderkunde Leipzig

#### **Volkshochschule Jena**

DVV: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.  
TVV: Thüringer Volkshochschul-Verband e.V.  
Bundesverband für Alphabetisierung

#### **Touristische Kooperationen und Netzwerke:**

Städte- und Kulturforum des Deutschen Tourismusverbandes e. V.

Konferenz Tourismus des Deutschen Städtetages

Tourismusausschuss der IHK Ostthüringen

Verein Städtetourismus in Thüringen e. V.

AG Wasserwanderweg Saale

AG Thüringer Schillerstädte Jena, Weimar, Rudolstadt und Meiningen

AG „Henry van de Velde“ der Städte Chemnitz, Gera, Jena und Weimar

AG Saale-Radwanderweg (der Kommunen entlang der Saale aus Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt)

Marketingkooperation Goethestraße (der Städte Eisenach, Erfurt, Frankfurt, Fulda, Jena, Leipzig und Weimar)

Zusammenarbeit mit der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) und der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT)



Ernst-Abbe-Bücherei

  
ERNST-ABBE-BÜCHEREI  
JenaKultur

## 9. Einrichtungen / Projekte / Festivals

### 9.1 Ernst-Abbe-Bücherei

Die Jenaer Ernst-Abbe-Bücherei, 1937 nach einem ihrem Gründer benannt, ist eine der ältesten Kultureinrichtungen Jenas, die 1896 als Öffentliche Lesehalle und Volksbücherei am Löbdergraben eröffnet wurde. Sie hat seitdem nicht nur allen politischen Wirren getrotzt, sondern sich auch erfolgreich in der digitalen Revolution behauptet. Damit ist schon ihre größte Tugend beschrieben: Bewahrung durch Wandel. Bibliotheksarbeit setzt nämlich die seismografische Beobachtung der sich permanent verändernden Medienlandschaft und entsprechende Entscheidungen über die Einbeziehung oder auch Aussparung neuer Angebote voraus, und sie ist ebenso darauf ausgerichtet, Orientierungshilfe in dem ständig wachsenden Medien- und Informationsmarkt zu bieten. Die Bibliothek ist ein Ort, an dem Rat und Informationen für sehr viele Fragen des Alltags zu finden sind. Nach der politischen Wende von 1989 hat auch die Ernst-Abbe-Bücherei große und einschneidende Veränderungen erfahren. Von einer Bibliothek mit Sonderstatus bis zum Ende der DDR als einer Mischform aus Gewerkschaftsbibliothek des Zeiss-Hauptwerkes und öffentlicher Bibliothek für die jugendlichen und erwachsenen Einwohner der Stadt

#### Chronik der Ernst-Abbe-Bücherei

1896	Eröffnung der Jenaer Lesehalle am Löbdergraben durch den Lesehallenverein
1903	Einzug ins neugebaute Volkshaus
1937	Auflösung der Vereinsstruktur und Umbenennung in „Ernst-Abbe-Bücherei und Lesehalle“, getragen von der Carl-Zeiss-Stiftung
1945	Wiederöffnung der Bücherei
1946	Eröffnung der Musikbücherei
1953	Aufbau einer Kinderbibliothek, die in städtische Trägerschaft übergeben wurde
1991	Umwandlung in eine Städtische Bibliothek in kommunaler Trägerschaft



wurde sie zu einer öffentlichen Bibliothek in kommunaler Trägerschaft umgewandelt, die allen Einwohnern offen steht und die sich aus der Versorgung von Studenten und Lehrkräften mit wissenschaftlicher Fachliteratur zurückzog und – ihr eigenes Profil schärfend – so die nötige Aufgabenabgrenzung gegenüber der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek vornahm. Die Entwicklung zu einem modernen Dienstleistungszentrum begann mit der Integration der Städtischen Kinderbibliothek und der Artothek in die Hauptbibliothek im Volkshaus. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war die frühzeitige Investition in IT-Technologie in allen Bereichen der Bibliothek. Der elektronische Katalog zur komfortablen Recherche, mit der „denkenden“ Suchmaschine Aquabrowser, Selbstbedienungsfunktionen für das eigene Nutzerkonto, Mailbenachrichtigung und Newsletter, gehört heute zum Alltag. Seit 2007 ist die Ernst-Abbe-Bücherei die erste Bibliothek Thüringens, die mit einem digitalen Selbstverbuchungs- und Mediensicherungssystem arbeitet. Für ihr Engagement und ihr „Konzept der vernetzten Bibliothek“ erhielt sie 2005 den Thüringer Bibliothekspreis. Mit ihrem aktuellen und attraktiven Medienbestand und ihren Serviceangeboten steht sie als lebendiges und kundenfreundliches Bildungs- und Kulturzentrum allen Jenseitern und ihren Gästen zur Verfügung.

Zugleich setzt das Team unter Dr. Annette Kasper auf die stetige Entwicklung neuer, zeitgemäßer Angebote. Dazu gehören beispielsweise:

- die „Biboknirpse“ – die Bibliothek für die Jüngsten, ein Projekt zur Lesefrühförderung in Zusammenarbeit mit Kindergärten, Eltern, Tagesmüttern und der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales,
- das Schulbibliotheksnetzwerk Schubinet – ein Projekt zur Verbesserung der Lese- und Informationskompetenz auf der Basis von Kooperationsverträgen mit 22

#### Bilanzzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007*	2008	2009
Gesamtbesucher	248.667	218.602	198.150	262.802	282.331
Entleihungen	880.840	879.037	850.276	880.223	937.974
Veranstaltungen	383	419	367	360	416
VA-Besucher	9.228	8.101	9.101	9.253	9.905

\*Umbaumaßnahmen in der Hauptbibliothek

Schulen, Anleitung der Schulbibliotheksarbeit, Medienpaketen für Unterricht und Projekte, Vorlesewettbewerbe, Elternabenden und vielem mehr,

- „Vorhang zu“ – Vorlesen am Freitagnachmittag in der Hauptbibliothek,
- der Soziale Büchereidienst, ein Bringedienst für ältere und behinderte Menschen,
- ein Onlinespiel für Kinder und Jugendliche „Letterheinz“,
- die an 7 Tagen täglich 24 h geöffnete virtuelle Stadtteilbibliothek im Portal ThueBibnet: [www.thuebibnet.de](http://www.thuebibnet.de).

Gleichzeitig tritt die Ernst-Abbe-Bücherei als Veranstalterin von Lesungen, Ausstellungen und Vorträgen in Erscheinung.

Sie konzentriert sich im April auf den Welttag des Buches und den Bücherfrühling und im November auf den Jenaer Lesemarathon, der 2009 bereits seine fünfzehnte Auflage erlebte, sowie die deutschlandweite Imagekampagne der Bibliotheken „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“.



#### Wussten Sie schon,

dass Sie in der Ernst-Abbe-Bücherei an 7 Tagen 24 h täglich Medien aller Art ausleihen können? – [www.thuebibnet.de](http://www.thuebibnet.de)



Die enorme bildungspolitische und soziale Rolle der Ernst-Abbe-Bücherei kann im Zeitalter des lebenslangen Lernens nicht hoch genug geschätzt werden.

Der 1998 gegründete Neue Lesehallenverein e.V., in dem namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt engagiert sind, leistet nicht nur eine unverzichtbare politische Lobbyarbeit für die Bibliothek, sondern unterstützt sie auch tatkräftig bei unterschiedlichsten Projekten, unter anderem organisatorisch und finanziell bei der Lesetütenaktion für alle Erstklässler der Stadt.

Unterdessen hat die Bibliothek, ausgehend von den Rahmenbedingungen ihrer Arbeit und zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklungen und Problemfelder, ein Bibliotheksentwicklungskonzept erarbeitet.

Im Juli 2009 übernahm Dr. Annette Kasper den Vorsitz im Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

**Kontakt** Ernst-Abbe-Bücherei  
Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8152  
Fax +49 3641 442821  
[www.stadtbibliothek.jena.de](http://www.stadtbibliothek.jena.de)  
[eab@jena.de](mailto:eab@jena.de)

Leitung: Dr. Annette Kasper



Jenaer Philharmonie

JENAER  
PHILHARMONIE   
JenaKultur

## 9.2 Jenaer Philharmonie

Bei der Beschreibung der Jenaer Philharmonie kann man zwei Superlative voranstellen: sie ist nicht nur die größte Kultureinrichtung der Stadt und mithin von JenaKultur, sondern sie ist auch das größte Konzertsorchester Thüringens. Obendrein ist auch sie eine Jenaer Kultureinrichtung mit Tradition, feierte sie doch im Jahre 2009 bereits ihr 75-jähriges Bestehen.

Künstlerischer Leiter ist bis Sommer 2010 Nicholas Milton, einer der führenden australischen Dirigenten seiner Generation. Bevor er 2003 zum Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie ernannt wurde, war er von 2000 bis 2004 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Dubrovnik (Kroatien) sowie stellvertretender Dirigent des Adelaide Symphony Orchestra (Australien). Bereits seit 2001 Chefdirigent des Willoughby Symphony Orchestra in Sydney ist Milton seit 2007 zudem künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Canberra Symphony Orchestra (Australien).

Im Jahre 1995 wurde gemäß den neuen Erfordernissen die Stelle des Geschäftsführers zu einer Intendanz aufgewertet und so nach außen explizit die strikte Trennung von künstlerischer und Geschäftsleitung dokumentiert. Diese Position hat seit August 2003 Bruno Scharnberg inne. Die Aufgabenstellungen für die Jenaer Philharmonie sind in

den nächsten Jahren vorgezeichnet: es gilt, das erreichte künstlerische Niveau zu erhalten und kontinuierlich weiter zu entwickeln als Grundvoraussetzung für eine stabile Existenzsicherung des gesamten Klangkörpers.

### Chronik der Philharmonie

1934 – 1944	Städtisches Sinfonieorchester Jena
1945 – 1949	Orchester des Stadttheaters Jena
1950 – 1953	Kulturochester Jena
1953 – 1969	Sinfonieorchester Jena
Seit 1969	Jenaer Philharmonie
1967	Gründung des Jenaer Madrigalkreises
1970	Gründung des Philharmonischen Chores Jena
1976	Gründung des Knabenchores der Philharmonie

Wichtige Weichen hierfür wurden seit der politischen Wende von 1989 gestellt. Nicht nur das Repertoire wurde ständig erweitert, sondern auch die Erschließung neuer Publikumskreise wurde zu einer wichtigen Prämisse. Das bedeutete etwa, dass die Durchführung von Familien- und Schülerkonzerten an Bedeutung gewann. Seit September 2004 gibt es das Projekt „Musiker in der Schule“. Im Rahmen dieses musikalisch-pädagogischen Angebots besuchen Kammermusikensembles des Orchesters die Schülerinnen und Schüler vor Ort, stellen die Instrumente vor und bieten so innerhalb des Musikunterrichts „Musik zum Anfassen“.





#### Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtbesucher (in Jena)	37.639	35.268	35.283	44.180	32.285
Konzerte	72	65	76	82	72
Gastspiele	9	21	35	32	41

In den Folgejahren wurden weitere Projekte initiiert wie „Schüler im Orchester“ und „Musiker im Kindergarten“, die ganz aktuell mit „MusikInteraktiv“ und „HörProbe“ erweitert wurden. Darüber hinaus besteht zwischen der Jenaer Philharmonie und dem Jugendorchester der Musik- und Kunstschule Jena eine Orchesterpatenschaft „tutti pro“.

Gleichzeitig wurde die Präsenz der Philharmonie im Stadtbild erhöht. Konzerte auf Straßen und Plätzen, an ungewohnten Orten in verschiedenen Stadtteilen, auch open air oder bei der Imaginata und Kulturarena wurden so zu einer neuen Tradition.

Zudem stimmten die Musiker 2003 einem Haustarifvertrag zu als Voraussetzung dafür, dass Stadt und Land die Finanzierung des Klangkörpers mittelfristig zusicherten.

Die angestrebte Eingruppierung in die Kategorie eines A-Orchesters nach TVK (Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern) scheitert bis heute an der Nichtfinanzierbarkeit der nötigen zusätzlichen Personalkosten. Aber immerhin weist der Stellenplan der Philharmonie im Jahre 2009 85 feste Stellen aus, davon neun für Leitung und Verwaltung.

Neben dem Orchester selbst sind last but not least die drei Chöre der Philharmonie zu nennen: der Philharmonische Chor Jena, der Knabenchor und der Jenaer Madrigalkreis - Kammerchor der Jenaer Philharmonie. Chordirektorin der Chöre ist Berit Walther. Der Philharmonische Chor befasst sich fast ausschließlich mit der Chorsinfonik. Das Repertoire des Knabenchores besteht vor allem aus A-cappella-Literatur. Der Jenaer Madrigalkreis mit ca. 30 Mitgliedern widmet sich verschiedenster anspruchsvoller Chorliteratur. Außerdem stehen auch chorsinfonische Werke in kleiner Besetzung auf dem Programm des Ensembles. Konzertreisen in verschiedene Länder zeugen von der Leistungsfähigkeit des Chores.



#### **Wussten Sie schon,**

dass die Jenaer Philharmonie das größte Konzertsorchester Thüringens ist?



Die Chormitgliedschaft wird dabei wie ein Ausbildungs-verhältnis geregelt, d.h. ähnlich wie bei einer künstle-risch-musischen Ausbildung in der Musik- und Kunstschule zahlen die insgesamt 230 Mitglieder (30 im Madrigalkreis, 80 im Knabenchor + 20 in dessen Nachwuchsgruppe und 100 im Philharmonischen Chor) eine Gebühr.

Verwaltungssitz und Hauptspielstätte des Klangkörpers sind seit Anfang der 1990er Jahre im traditionsreichen Volkshaus unter einem Dach untergebracht.

**Kontakt** Jenaer Philharmonie  
Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8100  
Fax +49 3641 49-8105  
[www.jenaer-philharmonie.de](http://www.jenaer-philharmonie.de)  
[philharmonie@jena.de](mailto:philharmonie@jena.de)

Intendant: Bruno Scharnberg  
Generalmusikdirektor: Nicholas Milton  
(bis Sommer 2010)



GD Bildung und Kultur  
Programm „Kultur“



### „ONE – An Orchestra Network for Europe“

Das Orchesternetzwerk wurde erstmals im Jahr 2004 von der Europäischen Kommission in Brüssel gefördert und wird für einen weiteren Zeitraum bis April 2011 bezuschusst.

„ONE“ befindet sich mittlerweile in der dritten Projektphase und befasst sich somit auch mit neuen Aufgabenstellungen. Die positiven Erfahrungen des Orchestre de Picardie und der Jenaer Philharmonie aus gemeinsamen Konzerten im Herbst 2006 (Schostakowitsch, Leningrader Sinfonie) und Mai 2008 (Mahler, 9. Sinfonie) haben die Partnerorchester neugierig gemacht. Sie planen nun ebenfalls, „Combined Orchestra Projects“ in größerem Umfang durchzuführen. Deshalb werden neue Konstellationen entwickelt und umgesetzt.

Die Jenaer Philharmonie studierte ein Konzert mit dem RTV Symphony Orchestra Ljubljana ein, das im April 2010 in Jena und Ljubljana aufgeführt wurde. Im Herbst 2010 ist ein Gastspiel der SLOVAK SINFONIETTA ŽILINA (Slowakei) mit zwei Konzerten in Jena und Kahla vorgesehen, ebenso ein Gastspiel eines Kammermusikensembles aus Katowice (Polen).



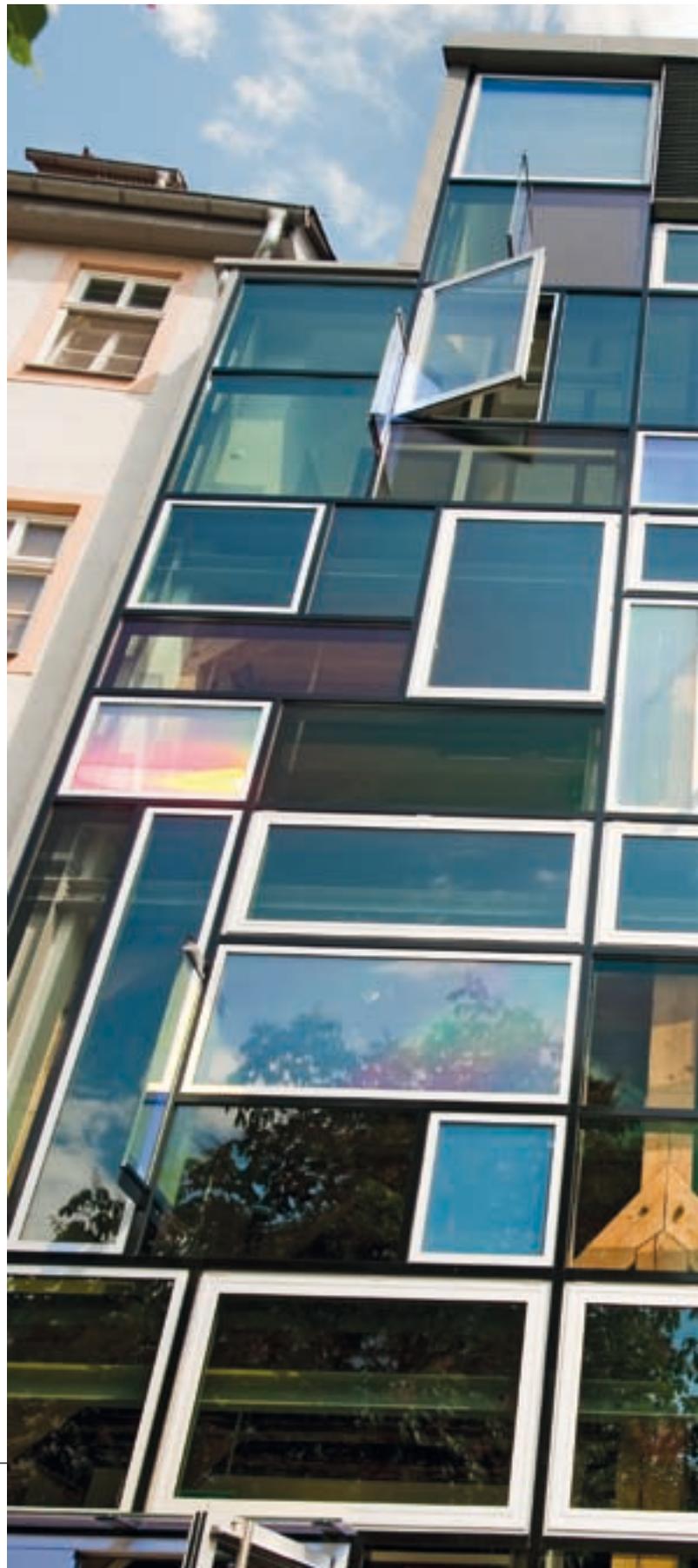
Jena Tourist-Information

jena=kULTUR  
— Kultur. Tourismus. Marketing.

### 9.3 Jena Tourist-Information

Die Jena Tourist-Information ist für Touristen und Gäste das Eingangstor in die Stadt. Aber auch für die Bürger und Unternehmen der Stadt ist sie immer wieder erster Anlaufpunkt bei ganz unterschiedlichen Fragestellungen. Seit Oktober 2008 ist sie gemäß dieser Funktion als Informationsportal prominent am historischen Markt untergebracht. Das neue Domizil selbst avanciert zu einer Sehenswürdigkeit. Eines der ältesten Häuser am Markt, der neue Jenaer Stadtspeicher, wurde liebevoll saniert und mit dem Haus Oberlauengasse 3 durch ein lichtdurchflutetes Atrium verbunden. Die eindrucksvolle Kontrastierung von Alt und Neu, wie sie auch durch die imposante Hologrammfassade von Ruairí O'Brien gelungen ist, schafft ein einzigartiges Flair und kann in ihrer Hommage an Optik, Licht und Glas als symbolisch für Jenas Identität gelten. Hier finden sich alle wichtigen Informationen und Serviceleistungen, die einen Aufenthalt in Jena unvergesslich machen sollen. Man kann Unterkünfte und Stadtführungen, Gruppen- und Pauschalangebote buchen, Tickets kaufen oder sich zu allem Sehenswerten in der Saalestadt oder zu Rad- und (Wasser-)Wanderangeboten kompetent beraten lassen.

Im digitalen Zeitalter werden flankierend zum persönlichen Kundenkontakt immer mehr moderne IT-Lösungen für unterschiedliche Dienstleistungen relevant. Seit 2008 gibt es deshalb einen Webshop, in dem man Souvenirs bequem von daheim aus ordern kann, ein großer Touchscreen auf der Marktseite bietet die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Öffnungszeiten auf der städtischen Homepage Informationen zu suchen. Das 2007 eingerichtete Callcenter sorgt für die schnelle Bearbeitung von telefonischen und E-Mail-Anfragen und kann sogar touristische Produkte sowie Veranstaltungstickets verkaufen.





Mit den Möglichkeiten des neuen Standortes und der damit verbundenen besseren Personalausstattung gewinnen neue Präsentationsformen – Verkaufs- und Werbeveranstaltungen für Kooperationspartner und Leistungsträger – an Bedeutung. Darüber hinaus werden Angebote verschiedener touristischer Partner (z. B. Beherbergungsunternehmen, Anbieter der Freizeitwirtschaft, Gästeführer) vermittelt bzw. verkauft. Dazu werden die Leistungsträger beraten. Privat- bzw. Ferienzimmer können über die Mitarbeiter nicht nur zertifiziert werden, sondern sind über das landesweite Reservierungssystem THÜRIS, das durch die Thüringer Tourismus GmbH betrieben wird, buchbar. Die Jena Tourist-Information fungiert auch als Dienstleister für Tagungsveranstalter, indem Zimmerkontingente, Stadtführungen oder andere touristische und kulturelle Programmbausteine vermittelt werden.

Die Jena Tourist-Information ist mit der I-Marke qualitätstestiert. Nach einem Schweizer Modell unterzieht sie sich außerdem in den nächsten Jahren einer Offensive zur Servicequalität.



### ***Wussten Sie schon,***

dass in einem Mysterycheck die Jena Tourist-Information 2008 hinsichtlich ihrer Dienstleistungskompetenz Sieger in Thüringen wurde und im deutschsprachigen Raum auf Platz 5 landete?



#### Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Kaufkunden	62.380	68.902	73.100	71.320	79.562
Zimmervermittlung Personen	4.769	3.781	5.118	5.744	5.690
Provision Zimmervermittlung	28.430,81	19.765,53	31.627,74	44.544,30	40.584,08
Stadtführung Personen	11.235	10.259	12.156	12.597	13.075
Stadtführung Gruppen	463	402	457	483	765
Einnahmen Stadtführungen	21.831,00	21.819,25	16.779	17.653,65	22.811,15
Ticketverkauf	133.271,00	149.491,00	168.194,00	158.617,00	179.405
Provision Ticketverkauf	185.364,96	216.445,61	241.538,83	230.126,69	246.052,24
Umsatz Ticketverkauf	2.222.355,52	2.478.647,80	2.622.089,64	2.518.045,49	2.619.566,74

#### Projekte der Jena Tourist-Information

- Aufbau internetbasierter Arbeitsplätze (2005),
- 5. Platz beim Mystery Check durch IRS Consult München (2007),
- Aufbau eines Callcenters (2007),
- Einführung des Ticketsystems TicketONLINE (2006),  
Kombiniertes Kassen- und Ticketsystem VIBUS (2008),  
Online-Ticketshop (2010),
- Umzug in den Stadtspeicher Markt 16 (2008),
- Klassifizierung der Ferienwohnungen nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes (2009).

**Kontakt** Jena Tourist-Information  
 Markt 16, 07743 Jena  
 Telefon +49 3641 49-8050  
 Fax +49 3641 49-8055  
 tourist-info@jena.de

Marketingleitung: Ellen Staubesand  
 Teamleiterin TI: Beate Jauch



Musik- und  
Kunstschule Jena



## 9.4 Musik- und Kunstschule Jena

Die Musik- und Kunstschule Jena unter der Leitung von Direktorin Friedrun Vollmer ist eine außerschulische Bildungseinrichtung mit einem umfassenden Angebot im musischen und künstlerischen Bereich. Mit ihrer über 60-jährigen Geschichte gehört sie zu den tragenden Säulen im Jenaer Kulturleben.

Das musikalische Angebot reicht dabei im Instrumentalunterricht auf fast jedem Instrument von Klassik über Jazz und Rock bis hin zu elektronischer Klangerzeugung im hauseigenen Tonstudio. Aber auch Unterricht in Gesang, Malerei und Keramik oder im Tanz und Schauspiel finden hier statt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene jedes Alters können in Einzel- oder Gruppenunterricht ihre persönliche Freizeit gestalten, miteinander musikalisch und künstlerisch kommunizieren bzw. sich auf eine künstlerische Berufsausbildung vorbereiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in dem breiten Spektrum musikalischer und künstlerischer Früherziehung.

Sobald es ihre Leistungen und die Freizeit erlauben, proben viele Schüler in mehr als 30 Kammermusikgruppen, Ensembles und Orchestern zusätzlich zum Hauptfachunterricht. Dieser Ensembleunterricht sowie Ergänzungsfächer wie Musiktheorie sind für die Instrumentalschüler

kostenfrei. In vier Nachwuchsorchestern werden die Schüler schon frühzeitig für das Zusammenspiel begeistert. Das Jugendorchester unter der Leitung von Martin Lentz mit seinen viel beachteten Auftritten in Jena und (fast) der ganzen Welt stellt gewissermaßen das Sahnehäubchen einer umfassenden Ensemblearbeit an der Musik- und Kunstschule dar. Immer wieder preisgekrönt präsentiert sich das Blechbläserensemble unter der Leitung von Anatoli Michaelis. Mit einer eher ungewöhnlichen Besetzung kommen das Projektorchester der Blockflöten, Gitarren und Akkordeons oder das Projektorchester der MKS an der Jenaplanschule Jena daher.

Aber auch die anderen Ensembles, besonders die des 2007 neu gegründeten Fachbereichs JazzRockPop der Musik- und Kunstschule, sind bei vielen Auftritten europaweit zu den verschiedensten Anlässen immer erfolgreich und daher sehr gefragt: seit der Gründung der Big Band 1993 durch Klaus Wegener entstanden mehrere Bands, wie etwa die R&B Bees, Masters of Muppet, die Blue Beans Big Band oder Saxesful.

Heute nutzen über 2.300 Schülerinnen und Schülern im Alter von 18 Monaten bis über 60 Jahren das breitgefächerte Angebotspektrum. Wie erfolgreich sie dabei sind, belegen die immer wieder vorderen Plätze, die Schülerinnen und Schüler bei regionalen, nationalen und

### Chronik der Musik- und Kunstschule

1948	Gründung mit 162 Schülern
1955	Gründung der Tanzabteilung
1976	Eröffnung einer Außenstelle in Lobeda
1990	Beitritt zum „Verband deutscher Musikschulen“ Neuer Name: „Musik- und Kunstschule Jena“
2004	Einzug in das neue Gebäude Ziegenhainer Straße 52
2006	Sanierung der Außenstelle in Lobeda/ Eröffnung des Kursbereiches





internationalen Wettbewerben, wie etwa „Jugend musiziert“ oder dem „Deutschen Orchesterwettbewerb“, erzielen. Zwei Dutzend festangestellte Lehrkräfte und über siebzig HonorarpädagogINNen bieten dabei neben dem ständigen Unterrichtsangebot im Kursbereich über dreißig verschiedene Workshops, Ferienangebote und Schnupperkurse aus den Bereichen Musik, Bewegung und Kunst an und schaffen so vielfältige Inspirationen für die Freizeitgestaltung, besonders auch von Berufstätigen oder (Un-)Ruheständlern. Als sehr beliebt haben sich Kurse wie das Instrumentenkarussell oder die instrumentalen Schnupperkurse für Erwachsene erwiesen, in denen das Lieblingsinstrument für eine kurze Zeit ausprobiert werden kann, bevor man sich für einen weiterführenden Unterricht an der Musik- und Kunstschule entscheidet. Auf Projektbasis hat die Musik- und Kunstschule schon lange das Hauptgebäude in der Ziegenhainer Straße und die Nebenstelle in Lobeda-Ost verlassen:

#### Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Schüler im Kernbereich	1.766	1.758	1.861	1.922	1.993
Belegungen inkl. Projekte	2.597	2.876	3.278	3.303	4.228
Jahreswochenstunden	1.048	1.075	1.210	1.140	1.191
Teilnehmer im Kurs- und Workshopbereich	–	200	527	486	293
Ensembles	36	40	36	35	33
Auftritte bei Fremdveranstaltungen	20	34	81	59	59
Auftritte bei eigenen Veranstaltungen	87	161	101	102	133



#### **Wussten Sie schon,**

dass es nie zu spät ist, ein Instrument zu erlernen oder sich künstlerisch zu betätigen?



Die Unterstützung der musikalisch-künstlerischen Grundausbildung an Jenaer Schulen in sozialen Brennpunkten seit 2006, die konzeptionelle Ausrichtung der Kommunalen Kindertagesstätte Bertolla zum ersten Jenaer „Musik- und Kunstkindergarten“ 2008, in dem Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zusätzliche musikalische und künstlerische Beschäftigungsangebote ermöglicht werden, die künstlerisch-kreativen Angebote im Rahmen des Bauhausjahres 2009 oder auch das Instrumentenkarussell für Jenaer Grundschüler im schulischen Pflichtbereich seit 2009 zeigen, dass die Musik- und Kunstschule stets auch neue Wege beschreitet, um in der musischen und künstlerischen Erziehung Impulse zu setzen und dem gesellschaftlichen Bildungsauftrag von JenaKultur gerecht zu werden.

Als Konzert- und Ausstellungsräume werden die modernen Säle und Flure der Musik- und Kunstschule mehr und mehr dem Jenaer Publikum über den Rahmen der Elternschaft hinaus vertraut.

Durch die starke Vernetzung mit weiteren Trägern jugendkultureller Arbeit wie dem Theaterhaus Jena, dem Chor des Otto-Schott-Gymnasiums oder dem Spezialgymna-

sium für Musik Weimar-Belvedere sind darüber hinaus z.B. Musiktheaterproduktionen möglich, die für Thüringer Musikschulen einmalig sind (siehe unten).

Die Musik- und Kunstschule Jena ist im Trägerverband des VdM – Verband deutscher Musikschulen – organisiert. Friedrun Vollmer ist die Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen.

Der Freundeskreis der Musik- und Kunstschule Jena e.V. ist ein eingetragener Verein, der die musische Ausbildung der Schüler unterstützt und sich für bestmögliche Bedingungen an der Musik- und Kunstschule einsetzt.

#### **Musiktheaterproduktionen der MKS 2005 bis 2009**

- Frederick (Kinderoper von Andreas Egger), 2006/2007
- Die Zauberflöte (Oper von Wolfgang Amadeus Mozart), 2008
- SchillersRäuber\_Rap'n Breakdance Opera (Jugendoper von Ludger Vollmer), 2009/2010
- Leichenoper (Musicaloper von Christoph Schambach), 2009/2010
- Du bist heute wie neu (Songs von Manfred Krug und Günther Fischer), 2010

**Kontakt** Musik- und Kunstschule Jena  
 Ziegenhainer Straße 52, 07749 Jena  
 Telefon +49 3641 366600  
 Fax +49 3641 366688  
[www.mks.jena.de](http://www.mks.jena.de)  
[mks@jena.de](mailto:mks@jena.de)

Leiterin: Friedrun Vollmer



**Städtische Museen Jena**  
Stadtmuseum, Kunstsammlung, Romantikerhaus

**STÄDTISCHE MUSEEN JENA**  
JenaKultur

## 9.5 Städtische Museen Jena

### 9.5.1 Stadtmuseum

Die ehemalige Weinhandlung „Alte Göhre“ ist eines der wenigen in Jena erhalten gebliebenen Bürgerhäuser mit spätgotischem Fachwerkgiebel und Vorhangbogenfenstern. 1988 wurde sie nach gründlicher Restaurierung als Stadtmuseum eröffnet.

Ein Zeitstrahl führt den Besucher im Treppenhaus des Museums durch die vier Ausstellungsebenen zur Geschichte der Stadt von der Ur- und Frühzeit über die Ersterwähnung um 830/850 bis 1850. Zu entdecken sind dort die „Jenaer Lutherbibel“, die sogar erfolgreicher war als diejenige aus Wittenberg – genauso wie die Jenaer „Wartburgfahne“ von 1816, jene Fahne also, auf der sich die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold das erste Mal überhaupt vereint finden. Sonderausstellungen beleuchten Einzelaspekte wie die große Geschichte Jenas als Buchstadt oder die Verwicklung Jenas in die Verbrechen des II. Weltkriegs.

Das Museum verfügt über umfangreiche Sammlungen zur Stadt- und Universitätsgeschichte, darunter Stadt- und Landschaftsansichten, Professorenbildnisse, Stammbuchblätter, Ansichten und Modelle Jenaer Gebäude, Exponate zur Schlacht von 1806 sowie eine Kunstsammlung vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Für wissenschaftliche Zwecke beherbergt das Haus eine umfangreiche Bibliothek.

Das Treppenhaus des Museums öffnet sich zugleich zu einem neogotischen Erweiterungsbau, der „Neuen Göhre“, die die Ausstellungen der Kunstsammlung beherbergt.



#### *Wussten Sie schon,*

dass die Städtischen Museen Jena die erste Fahne zeigen, auf denen die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold zusammengeführt sind?

#### Chronik des Stadtmuseums

1903	Gründung des Jenaer Stadtmuseums auf Initiative des Kunsthistorikers Paul Weber.
1945	Nur ein Sechstel der Bestände übersteht die Zerstörung der Museumsgebäude durch Bomben am 19. März 1945. Es folgen Jahrzehnte kurzfristiger Provisorien.
1986	Nach Unterbringung über Jahrzehnte in verschiedenen Häusern erhält das Stadtmuseum sein Domizil in der Alten Göhre, benannt nach dem ehemaligen Besitzer, dem Weinhändler Paul Göhre.
1993	Nach Umbau der Neuen Göhre (1908 nach Plänen von Johannes Schreiter erbaut) Erweiterung des Stadtmuseums durch zwei Ausstellungsetagen, die heute für Kunstausstellungen genutzt werden.





#### Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Stadtmuseum/Kunstsammlung</b>					
Besucher	56.619	35.276	35.316	29.552	57.534
Anzahl Kunstausstellungen	8	9	9	9	7
Anzahl Stadtgeschichte	5	6	6	4	6
<b>Romantikerhaus</b>					
Besucher	9.122	11.418	10.031	9.436	12.357
Anzahl Sonderausstellungen		4	4	4	3
<b>Begleitveranstaltungen der Städtischen Museen</b> (Anzahl, zusätzl. neben Vernissagen)	50	48	48	38	114
<b>Gesamtbesucher Museumsnacht</b>	1.238	924	909	1.200	1.650

### 9.5.2 Kunstsammlung

Die städtische Kunstsammlung steht mit ihrem Ausstellungsprogramm in der Tradition des Jenaer Kunstvereins, der die Universitätsstadt zu Anfang des 20. Jahrhunderts lange vor anderen zu einem Mekka der künstlerischen Avantgarde von Ernst Ludwig Kirchner über Paul Klee bis zu Wassily Kandinsky machte.

In Sonderausstellungen zur Kunst und Kunstgeschichte wechseln aktuelle Positionen der jungen internationalen Gegenwartskunst mit Personalausstellungen anerkannter Künstler.

Unter anderen wurden in den vergangenen Jahren Auguste Rodin, Emil Nolde, August Macke, die Künstler der Brücke, aber auch Per Kirkeby, Markus Lüpertz sowie die amerikanischen Fotografen Peter-Joel Witkin, Robert & Shana ParkeHarrison oder Sally Mann in Jena ausgestellt. Begleitend zu den Ausstellungen veröffentlicht die Jenaer Kunstsammlung Ausstellungspublikationen und bietet ihren Gästen ein umfassendes Rahmen- und Führungsprogramm.

Die Kunstsammlung der Stadt Jena umfasst knapp 5.000 Werke aus Malerei, Graphik und Plastik sowie Objektkunst. Schwerpunkt der Sammlung bildet die Kunst des 20. Jahrhunderts, von der klassischen Moderne über ein großes Konvolut von Kunst der DDR bis hin zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst.

### 9.5.3 Literaturmuseum Romantikerhaus

Das ehemalige Wohnhaus des Philosophen Johann Gottlieb Fichte präsentiert sich heute als Literaturmuseum. Das wirkungsmächtige Phänomen Jenaer Frühromantik gehört zu den stadthistorischen Ereignissen, die in ihrer Art einzigartig sind.

Die Dauerausstellung zur Jenaer Frühromantik zeigt den kultur- und geistesgeschichtlichen Hintergrund für den Aufbruch einer jungen Generation von Dichtern, Literaturkritikern, Philosophen und Naturwissenschaftlern. Unter welchen Bedingungen gelang es, Jena zwischen 1785 und 1803 zu dem fortschrittlichsten geistigen Zentrum Deutschlands zu entwickeln? Was lockte die Philosophen Reinhold, Fichte, Schelling, die Theologen Griesbach oder Paulus, den Dichter Schiller sowie die Naturwissenschaftler Loder, Lenz, Hufeland, Stark und Batsch in eine Stadt mit etwa 4.500 Einwohnern? Nicht zuletzt diese Namen sorgten für eine Verdoppelung der Studentenzahlen auf etwa 800 in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts.

Die geistig-kulturelle Ausstrahlungskraft Jenas verdeutlicht eine wesentliche Schaffensvoraussetzung der Frühromantik.

Ausgehend von den verlegerischen Aktivitäten in Jena, der Bedeutung Frommanns, seines Freundeskreises und den Literaturverhältnissen um 1800 wird die Gründung des „Athenaeums“ als Programmzeitschrift der Frühromantik



## Wussten Sie schon,

dass das Literaturmuseum an den romantischen Aufbruch einer jungen Generation erinnert, deren Schaffen zur Geburt einer Literaturrepoche führte, die von hier aus ihren Siegeszug durch ganz Europa antrat und bis heute weiter wirkt?

dargestellt. Der romantischen Gesellschaft ist ein nachgestellter Salon gewidmet. Auch der angrenzende Raum gilt der Geselligkeit und dem dichterischen Schaffen. Die installierte Theaterbühne bietet neben der Ausstellung vielfältige Möglichkeiten für Veranstaltungen. Eine Projektionsfläche hinter der Dekoration ermöglicht im Bedarfsfall Filmvorführungen oder die rechnergesteuerte Bildprojektion zur romantischen Malerei. Ein Experimentierkabinett des Physikers Johann Wilhelm Ritter zeigt das naturwissenschaftliche Engagement der Frühromantiker und die Komplexität romantischen Denkens zwischen Naturforschung, Gesellschaftskritik und Zukunftsvisionen. Ein Teil der zweiten Etage bleibt Wechselausstellungen vorbehalten, die sich mit speziellen Themen aus dem Umfeld der Romantik beschäftigen.

### Chronik des Romantikerhauses

1795 – 1799	Wohnhaus mit Hörsaal des Philosophen Johann Gottlieb Fichte
1981 – 1998	Museum zur Jenaer Frühromantik und Sitz der Städtischen Kunstsammlung
seit 1999	Literaturmuseum zur Jenaer Frühromantik

Die Frühromantik wird als Bewegung im Kontext mit den geistes- und naturwissenschaftlichen Impulsen der Zeit präsentiert, die Jena zu dem „eigentlichen Sitz der geisti-



gen Bestrebungen in Deutschland“ machte. Die thematische Auswahl zeigt Schnittpunkte von Naturwissenschaft, Philosophie, Literatur und Kunst, die Anknüpfungen zu unserer modernen Erlebniswelt bieten. Moderne Medien werden genutzt, um die Variabilität der Ausstellung zu erhöhen. Ein breites Spektrum von Veranstaltungen und Wechselausstellungen zeigt die europäische Wirkungsgeschichte der Romantik. Gemessen an dem universalistischen Anspruch der Frühromantik sollen die Wechselausstellungen die Exposition thematisch erweitern. Folgende Leitlinien werden entfaltet:

- der Europagedanke,
- die Begegnung von Kunst, Wissenschaft, Philosophie und Poesie,
- die Rezeption romantischer Auffassungen in der Moderne.

**Kontakt** Stadtmuseum und Kunstsammlung  
 Markt 7, 07743 Jena  
 Telefon +49 3641 49-8261  
 Fax +49 3641 49-8255  
[www.stadtmuseum.jena.de](http://www.stadtmuseum.jena.de)  
[museum@jena.de](mailto:museum@jena.de)

Direktor der Städtischen Museen Jena: Dr. Matias Mieth  
 Kurator Kunstsammlung: Erik Stephan  
 Kuratoren Stadtgeschichte: Birgitt Hellmann, Teresa Thieme  
 Leiter Romantikerhaus: Klaus Schwarz



Volkshochschule Jena

**vhs**   
Die  
Volkshochschulen  
Volkshochschule Jena  
JenaKultur

## 9.6 Volkshochschule Jena

Die Volkshochschule Jena ist eine Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtung mit über 90-jähriger Tradition. Sie ist das leistungsstarke kommunale Zentrum für Bildung. Das von ca. 400 Kursleitern und Kursleiterinnen an 30 Standorten unterbreitete Angebot umfasst jährlich rund 900 Kurse und Einzelveranstaltungen mit etwa 19.500 Unterrichtseinheiten in den Fachbereichen Politik, Gesellschaft, Umwelt/ Kultur und Gestalten/ Gesundheit/ Sprachen/ Arbeit und Beruf, EDV/ Schulabschlüsse, Grundbildung. Damit werden fast alle privaten und beruflichen Lebensbereiche abgedeckt. Dazu gehören auch Angebote für Studienanfänger, zum Nachholen von Schulabschlüssen, zur Alphabetisierung, in der Projektarbeit, für Studienreisen und Exkursionen. Interessenten können aus 21 Fremdsprachenkursen wählen. Dabei sind mehr und mehr kurzfristige, kompakte und modular aufgebaute Kurse gefragt, eine Entwicklung, auf die sich die Volkshochschule einstellt.

In einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft leistet so die Volkshochschule einen Beitrag zur privaten und beruflichen Orientierung und sieht sich als Partner für Menschen in Umbruchsituationen. Sie fördert die Persönlichkeitsbildung und eröffnet mit international anerkannten Zertifikaten und vielfältigen beruflichen Qualifizierungen neue Zukunftsperspektiven. Sie steht dabei allen Menschen und gesellschaftlichen Gruppen offen und bietet Raum für die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Generationen, Nationalitäten, Religionen und sozialer Schichten.

### Chronik der Volkshochschule

1919	Eröffnung der Abendvolkshochschule in Jena unter Leitung von Wilhelm Flitner
1946	Wiedereröffnung der Volkshochschule in Jena
1990	Übernahme der Volkshochschule Jena in kommunale Trägerschaft



Die Volkshochschule hat sich durch eine externe Qualitätstestierung zertifizieren lassen und strebt bis Ende 2010 eine Retestierung an. In ihrem Leitbild heißt es zum gelungenen Lernen: „Unsere Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, neue Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben bzw. vorhandene aufzufrischen und zu erweitern, um so steigende Anforderungen im beruflichen und privaten Bereich besser zu bewältigen. Wir bezeichnen Lernprozesse als gelungen, wenn verbindliche und transparente Qualitätskriterien erfüllt, geplante Lern- und Bildungsziele erreicht und unsere Teilnehmer dazu befähigt wurden, ihr erworbenes Wissen in unterschiedlichen Situationen vernetzt und variabel anwenden zu können.“

Gemäß diesem Credo entwickelt die Volkshochschule Jena, die seit 1992 von Gudrun Luck geleitet wird, ständig neue Angebote, um über ihre Kurstätigkeit hinaus mit Gesprächs- und Diskussionsangeboten in die Stadt hinein zu wirken. Sie beteiligt sich mit eigenen Beiträgen an Themenjahren, wie etwa „Jena. Stadt der Wissenschaft 2008“, „Internationales Jahr der Astronomie 2009“ oder auch „90 Jahre Bauhaus.“ Seit 2008 richtet sie außerdem für das Berufsschulzentrum „Karl Volkmars Stoy“ ein Kulturpraktikum aus, führt mit der Lobdeburgschule seit 2006 das Projekt „Globales Lernen“ durch und kooperierte mit Friedrich-Schiller-Universität Jena und Fachhochschule Jena bei einem Zukunftsworkshop unter dem Titel „Jugend denkt Zukunft“.

Im Oktober 2005 konnte die Volkshochschule ihre neue Geschäftsstelle im Zentrum der Stadt in der Grietgasse 17a beziehen. An traditionsreicher Stätte (ehem. Peter-Petersen-Schule – Gründungstätte der Jenaplan-Pädagogik) finden seither die Verwaltung und einige Seminarräume Platz.



### **Wussten Sie schon,**

dass die Volkshochschule Jena seit dem 1. Januar 2009 anerkannte Beratungsstelle für die Bildungsprämie des Bundes ist?



Zwei Jahre später erfolgte der Bezug weiterer Räume im sanierten und vollständig umgebauten Volksbad, Knebelstraße 10 (2 Seminarräume und ein Zeichensaal). Die Volkshochschule Jena besitzt nun zwei PC-Räume, zwei Kreativräume und drei Seminarräume am Standort Grietgasse/ Volksbad. Im Jahr 2008 kamen in der Fischergasse 10 noch zwei Gymnastik- und drei Seminarräume hinzu.

Die Stadt Jena als Träger der Volkshochschule ist Mitglied im Thüringer Volkshochschulverband e. V. Die Leiterin der Volkshochschule Jena, Gudrun Luck, ist seit 2001 Vorsitzende dieses Verbandes. Er vertritt die Interessen der 23 Thüringer Volkshochschulen im Landeskuratorium für Erwachsenenbildung. Dieses Gremium steht dem Kultusministerium beratend zur Seite. Gefördert wird die allgemeine, kulturelle, politische und berufliche Weiterbildung.

#### Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Belegungen Kurse	7.634	7.718	9.768	9.160	8.740
Belegungen Einzelveranstaltungen	2.573	2.153	2.331	2.372	3.145
Kurse	696	749	959	887	910
Unterrichtseinheiten	19.411	20.420	20.707	19.160	19.527

**Kontakt** Volkshochschule Jena  
 Grietgasse 17a, 07743 Jena  
 Telefon +49 3641 49-8200  
 Fax +49 3641 49-8205  
 www.vhs-jena.de  
 volkshochschule@jena.de

Leitung: Gudrun Luck



Stadtteilzentrum LISA



## 9.7 Veranstaltungsmanagement

### 9.7.1 Stadtteilzentrum LISA

Das Gebäude in der Werner-Seelenbinder-Straße 28a wurde im Jahre 1969 errichtet und bis 1992 als Kindereinrichtung genutzt.

Durch das Dezernat Soziales und Kultur wurde dann der Vorschlag unterbreitet, dieses Objekt zu einem „Multi-funktionalen Zentrum“ für den Stadtteil Lobeda umzubauen.

Am 24. April 1998 wurde nach mehrjähriger Planungs- und Umbauphase das Stadtteilzentrum „LISA“ (= Lobedaer Informations-, Spaß- und Aktionszentrum) mit einer Gesamtnutzfläche von 1.300 Quadratmetern eröffnet. 5,3 Millionen DM investierte die Stadt.

Das Objekt hat folgende Funktionsbereiche:

- **Kultureller Bereich:** Dazu gehört der große Saal (282 m<sup>2</sup>) für Veranstaltungen aller Art mit einer Kapazität für ca. 200 Personen. Hier finden Veranstaltungen wie Konzerte der Philharmonie, Jazz-Abende, Familientanzveranstaltungen, Bürgertage und auch Familienfeste statt. Der Saal ist teilbar und ermöglicht daher ein großes Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten. Zu allen Anlässen ist auch für die Bewirtung durch das hausansässige Restaurant gesorgt. Für kleinere Veranstaltungen können auch der Spiegelraum und der Tagungsraum (84 m<sup>2</sup>), beide für maximal 50 Personen, genutzt werden.
- **Bereich für Freizeitgestaltung und sportliche Betätigung:** Zahlreiche Vereine nutzen das LISA für ihre Tätigkeit.
- **Bereich für Bürgerberatung und soziale Betreuung:** nicht nur der Lobedaer Ortsbürgermeister hat sein Büro im LISA, sondern hier sitzen auch die Wohnberatungs- und Begegnungsstätte für Senioren der Arbeiterwohlfahrt und der Soziale Dienst des Jugendamtes.
- **Gastronomischer Bereich:** in die Einrichtung ist eine Gaststätte integriert, die auch als Cateringpartner für die Veranstaltungen im LISA fungiert.



**Wussten Sie schon,**

dass der Name LISA über eine öffentliche Zeitungsausschreibung gefunden wurde?

Das Objekt wird von zahlreichen Vereinen regelmäßig genutzt, so z. B. Volkschor Lobeda 1847 e. V., Akkordeonorchester Carl Zeiss Jena e.V., Christliche Gemeinde Lobeda e. V. oder auch Wasserrose e. V.

Daneben wird es auch für Familienfeiern, Seminare und Tagungen, Tanzgruppenproben, Schuleinführungsfeiern, Schul-, Gewerkschafts- und Parteiveranstaltungen vermietet. Die angrenzende, großzügige Grünanlage des LISA lädt dabei nicht nur zum Verweilen und Spaziergehen ein, sondern bietet neben einer kleinen Sportanlage mit Basketball, Tischtennis und Spielmöglichkeiten für die Kleinen auch einen Pavillon und Biergarten. Anliegen des Hauses, das JenaKultur betreut, ist es, stadtteilbezogene, bürgernahe und bedarfsorientierte sozial-kulturelle Angebote auf hohem Niveau zu unterbreiten. Dabei gilt es, die Lobedaer Bürgerschaft bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen einzubeziehen, ehrenamtliches Engagement zu fördern und Menschen unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Generationen und weltanschaulicher Orientierung zusammenzuführen.

**Kontakt** Stadtteilzentrum LISA  
Werner-Seelenbinder-Str. 28a, 07747 Jena  
Telefon +49 3641 49-28 35  
Fax +49 3641 49-28 36  
[www.lisajena.de](http://www.lisajena.de)

Ansprechpartnerin: Monika Klaus



Villa Rosenthal



VILLA ROSENTHAL  
JenaKultur

## 9.7.2 Villa Rosenthal

1892 ließen sich Eduard und Clara Rosenthal vom Berliner Architektenbüro Kayser und von Großheim eine geräumige Villa in der Nachbarschaft der ehemaligen Jenaer Brauerei an der Kahlaischen Straße erbauen. Das Haus im gründerzeitlichen Stil wurde schnell zu einem kulturellen Treffpunkt in Jena. Auch die parkähnliche und sehr gepflegte Anlage des Gartens lud zu Lustwandeln und zu Gesprächen in entspannter Atmosphäre ein. Aus großer Sympathie vermachte Eduard Rosenthal die Villa testamentarisch der Stadt Jena. Ein lebenslanges Wohnrecht für Clara Rosenthal war darin eingeschlossen. Nach dem Tod von Clara Rosenthal ging das Haus in das Eigentum der Stadt Jena über und ist vor ein paar Jahren unter Denkmalschutz gestellt worden. Seit 2008 wurde das Haus von jenawohnen mit angemessenem Aufwand saniert und im Herbst des Jahres an JenaKultur feierlich übergeben.

### Chronik Villa Rosenthal

1892	Erbaut im typisch gründerzeitlichem Stil vom Ehepaar Clara und Eduard Rosenthal
1941	Eigentum der Stadt Jena
Seit 2008	Grundhafte Sanierung durch jenawohnen GmbH
2009	Herbst: Betreiber JenaKultur

Die Villa Rosenthal ist ein Ort für kleine und gediegene Veranstaltungen. Sie steht für Einmietungen von Seminaren, kleineren Tagungen, Vorträgen, Präsentationen, Weiterbildungen sowie für Festlichkeiten im kleinen Rahmen ganzjährig zur Verfügung. Zum Anwesen der Villa Rosenthal gehört ein ca. 5.000 m<sup>2</sup> großer Garten, der in den wärmeren Monaten des Jahres zum Verweilen einlädt und auch für Ausstellungen, Begegnungen und Feste genutzt werden kann.

Die Villa Rosenthal bietet außerdem Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für zwei StipendiatINNen aus den Bereichen der Bildenden Kunst und der Literatur/Stadtschreibung (siehe auch Preise und Stipendien).



### Wussten Sie schon,

dass Eduard Rosenthal als Vater der Thüringer Verfassung von 1920/21 gilt?



**Kontakt** Villa Rosenthal  
Mälzerstraße 11, 07745 Jena  
Telefon +49 3641 49-8270 / -8271  
Fax +49 3641 49-8275  
[www.villa-rosenthal-jena.de](http://www.villa-rosenthal-jena.de)  
[villa.rosenthal@jena.de](mailto:villa.rosenthal@jena.de)

Ansprechpartnerin: Dr. Caroline Buchartowski  
Einmietungen: Franziska Neumann



# Volksbad Jena

### 9.7.3 Volksbad Jena – Das Haus mit der blauen Seele

Am 31. März 2009 feierte das Volksbad seinen 100. Geburtstag. Ob das Volksbad dieses stolze Alter erreichen würde, war lange Zeit ungewiss.

Im Sommer 2001 hieß es nämlich Abschied nehmen von der Badehalle, wo ein Großteil der Jenaer Bürgerinnen und Bürger nicht nur das Schwimmen erlernt hatte, sondern sich überaus gerne zum Schwitzen, Baden und zum Unterhalten traf.

So drohte dem denkmalgeschützten Badetempel für ein paar Jahre ein ungewisses Schicksal. Ein Zufall sollte das Blatt wenden. Das Theaterhaus Jena bekam in der ersten Hälfte der Spielzeit 2003/2004 neue Elektroleitungen, wollte und konnte den Spielbetrieb aber nicht einstellen. Warum nicht das leerstehende Volksbad in Erwägung ziehen. Die Idee begeisterte und schien einfach genial. Nun zogen viele an einem Strang und am 16. Oktober 2003 eröffnete das Theaterhaus Jena seine Saison mit „Die Überflüssigen“ nach Platonow im Badebecken des Volksbades. Es folgten Theater in Bewegung, Kunstmarkt, Konzerte, Lesungen und alles so erfolgreich, dass die künftige Nutzung durch praktische Erprobung gefunden war.

#### Chronik Volksbad Jena

1907–1909	Errichtung des Volksbades
1983 bis 1987	Zahlreiche Umbauten und nach zehnjähriger Schließzeit Nutzung als Volksbad
2001	Schließung des Volksbades
2004	Stadtrat beschließt die Umnutzung als Kultur- und Bildungszentrum
2007	Einzug JenaKultur





***Wussten Sie schon,***

• dass das Volksbad Jena das einzige zur Tagungs- und Eventlocation umgenutzte Bad in Thüringen ist?



#### Besucherzahlen

	2005	2006	2007	2008	2009
Volksbad	–	–	4.665	20.491	26.159

Fortan war klar, die Stadt baut das Volksbad um zu einem neuen Veranstaltungsort, der moderne, zeitgemäße Ausstattung mit dem Erhalt des historischen Ambientes verbindet. Schöner als je zuvor wurde am 30. November 2007 das Volksbad wiedereröffnet. 98 Jahre nach seiner ersten Eröffnung erhielt das historische Gebäude ein zweites Leben. Dennoch: Die Seele des Volksbades trägt immer noch die Farbe des Wassers: Blau.

Seit Januar 2010 laufen unter dem Volksbad-Label vier Veranstaltungsreihen. Große Stimmen und neue Klänge aus aller Welt, Comedy und Chanson aus Deutschland, das Piano in all seinen Facetten von Jazz bis Klassik und für die Kleinen am Sonntagmorgen Geschichten, Lieder und Märchen.

Und es gibt ein völlig neues Format für die, die gern tanzen: die SUPERDISKO mit Liveband und DJ Smoking Joe.

**Kontakt** Volksbad Jena  
 Knebelstraße 10, 07743 Jena  
 Telefon +49 3641 49-8280 /-8190 /-8300  
 Fax +49 3641 49-8005  
[www.volksbad.jena.de](http://www.volksbad.jena.de)  
[volksbad@jena.de](mailto:volksbad@jena.de)

Künstlerische Leitung:  
 Carsten Müller, Constanze Eiselt  
 Einmietungen:  
 Sarah Gehauf, Barbara Lütz-Kranich



Volkshaus Jena

VOLKSHAUS JenaKultur

## 9.7.4 Volkshaus Jena

Das Volkshaus wurde zwischen 1901 und 1903 am westlichen Innenstadtrand Jenas auf Initiative von Ernst Abbe im wesentlichen aus Mitteln der Carl-Zeiss-Stiftung erbaut. Der Name sollte Programm sein: ein Haus für das Volk, eine Institution für überparteiliche und überkonfessionelle Bildungsarbeit, aber auch für Erbauung und öffentliche Teilhabe an Kunst, Kultur und Geselligkeit. Siegfried Czapski, einer der drei damaligen Geschäftsführer der Firma Carl Zeiss und engster Freund Abbes, hatte die Leitung bei der Organisation von Bau und Ausstattung, und Arwed Roßbach, namhafter Leipziger Architekt, lieferte den Entwurf für den in mehreren Bauabschnitten fertiggestellten Gebäudekomplex. Der Lesesaal konnte bereits 1902 seiner Bestimmung übergeben werden. Das Saalgebäude mit Foyer, Großem Saal, Kleinem Saal und Schaeffersaal wurde am 1. November 1903 feierlich eingeweiht. Wegen seiner hervorragenden Akustik genießt der Große Saal einen ausgezeichneten Ruf als Konzertsaal. In ihn wurde 1906 nachträglich eine dreimanualige Orgel mit

### Chronik Volkshaus Jena

1901 bis 1903	Bau des Volkshauses aus Mitteln der Carl-Zeiss-Stiftung, Einweihung am 1. November 1903 und fortan Sitz von Lesehalle (heute Ernst-Abbe-Bücherei), Großherzoglicher Gewerbeschule, Zeiss-Zeichenschule, Schaeffer-Museum, zahlreichen Vereinen, wie dem Jenaer Kunstverein, und der Volkshochschule
1948	Die Firma Carl Zeiss wird volkseigen, das Volkshaus wird Kulturhaus des Zeiss-Kombinates
1992	Gründung der Ernst-Abbe-Stiftung, der das Volkshaus zugeordnet wird, die Mitarbeiter werden von der Stadt übernommen

### Besucherzahlen (ohne Besucher Philharmoniekonzerte)

	2005	2006	2007	2008	2009
Volkshaus	66.124	57.116	56.518	53.343	66.620



### Wussten Sie schon,

dass die Volkshaus-Orgel 1906 von Max Reger eingeweiht wurde?

48 Klangreihen eingebaut, die 1987 durch eine „Sauer“-Orgel ersetzt wurde.

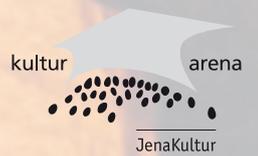
Heute ist das Gebäude im Besitz der Ernst-Abbe-Stiftung, der Nachfolgerin der DDR-Carl-Zeiss-Stiftung. Die Stadt betreibt diese Kulturstätte seit 1991 ganz im Sinne des Vermächtnisses von Ernst Abbe als ein Haus, das für jedermann offen steht. Dabei ist das Volkshaus nicht nur Spiel- und Wirkungsstätte der Jenaer Philharmonie und Sitz der Ernst-Abbe-Bücherei, sondern hat sich durch seine vielseitigen Veranstaltungen, auch Einmietungen, zu einer festen Kulturadresse über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt. Dabei werden nicht nur große und kleine Besucher angezogen, auch eine beachtliche Zahl von namhaften Spitzenkünstlern fast aller Genres fühlten sich im Laufe der Jahre auf der Bühne des historischen Gebäudes im traditionsreichen Ambiente wohl. Das Spektrum der kulturellen Akzente, die JenaKultur in diesem Hause setzt, reicht von Klassik bis anspruchsvolle Unterhaltungskunst, wie z. B. Kabarett, Chanson, Folk, Jazz, Worldmusik, Ballett, Lesungen bis hin zu Kinderveranstaltungen sowie Bällen zu verschiedensten Anlässen. Die Räumlichkeiten im Volkshaus werden auch für Tagungen, Konferenzen oder Festveranstaltungen vermietet.

**Kontakt** Volkshaus  
Carl-Zeiß-Platz 15, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8180 / -8130  
Fax +49 3641 442820  
[www.jenaonline.de/volkshaus](http://www.jenaonline.de/volkshaus)  
[volkshaus@jena.de](mailto:volkshaus@jena.de)

Künstlerische Leitung: Heidemarie Waldmann  
Einmietungen: Sabina Callehn



Kulturarena



## 9.7.5 Kulturarena

Der ehemalige Zuschauerraum des Theaters, der 1987 abgerissen wurde, bietet heute im Sommer allabendlich bis zu 3.000 Besuchern eine außergewöhnliche Location. Fernab des Alltags entsteht mitten in der Stadt eine kleine Parallelgesellschaft der ganz besonderen Art. Hier feiern und genießen seit 1992 open air bis zu 70.000 Besucher die täglich wechselnden Angebote. Theater, Konzerte, Filme und verschiedene Specials vereinen hier sieben Wochen lang Jung und Alt, Rocker und Jazzfans, Studenten und Manager.

Die Mischung aus bekannten und unbekanntem Künstlern sowie verschiedensten Musikstilen sorgt dafür, dass sich die Arena außerhalb der oft ausgetretenen kommerziellen Pfade der Musikindustrie bewegt. Sowohl das Programm als auch die Künstler überschreiten musikalische Grenzen und vermischen die verschiedensten Sprachen der Musik. Die Arena bleibt dabei einem Konzept treu, dass nur eine Maxime kennt: Die Liebe zu guter Musik und Kunst. Was hier zählt, sind Künstler, die sich an der Qualität ihrer Musik messen lassen und zwar nur an dieser.

**Kontakt** Kulturarena  
Volksbad, Knebelstraße 10, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8190  
Fax +49 3641 49-8005  
www.kulturarena.de  
kulturarena@jena.de

Ansprechpartnerin:  
Heike Faude, Constanze Eiselt

Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtbesucher	68.510	67.000	68.292	68.972	71.805
Konzerte	30	30	31	31	31
Theater	4	4	4	4	4
Ouvertüre	2	2	2	2	0
Film	13	13	13	14	14
Kinderveranstaltungen	6	5	5	4	4
Sonderprojekte	2	0	2	3	1



### *Wussten Sie schon,*

dass zur 1. Kulturarena 1992 nur 5.000 Besucher gezählt wurden?

Auf diesem Weg zog es bereits international große Namen wie Al Jarreau, Patti Smith, Goran Bregović, Omara Portuondo oder Nigel Kennedy auf die Kulturarena.

Auch deutsche Namen der Musikszene haben sich so in das Line-Up der Arenageschichte geschrieben. Götz Alsmann, Ute Lemper und Wir sind Helden sind nur einige dieser herz- und kopfergreifenden Künstler, die neben schönen Melodien auch intelligente Texte bieten. Daneben wagt jedes Jahr auch eine beachtliche Publikumszahl die Expedition ins musikalisch Unbekannte. Ein Erfolg, der sicher auch auf dem Konzept beruht, alle Konzerte zu akzeptablen Ticketpreisen anzubieten. Publikum und Veranstalter sorgen so immer gemeinsam für den Support von Kultur und Musik.

Der Sommer in Jena ist so immer auch ein Sommer der Kulturarena.



## Sonderprojekte

### 9.7.6 Sonderprojekte

JenaKultur verantwortet neben den bereits genannten Veranstaltungen eine Vielzahl von Projekten, die aus dem städtischen Kulturkalender kaum mehr wegzudenken sind.

Dazu gehört etwa das aus den Pantomimetagen hervorgegangene **Festival „Theater in Bewegung“**, bei dem – alle zwei Jahre – neue ungewöhnliche Formen von Tanztheater, die sich mit dem aktuellen Zeitgeschehen künstlerisch auseinandersetzen, im Vordergrund stehen. Das Festival wird in enger Kooperation mit dem Theaterhaus Jena ausgerichtet.

Seit 2003 gibt es als Präsentationsforum für etwa dreißig regionale KünstlerINNEN und KunsthandwerkerINNEN jedes Jahr im Spätherbst den **Jenaer Kunstmarkt**. Ein abwechslungsreiches kulturelles Programm mit Moderation umrahmt diese Verkaufsveranstaltung mit jeweils etwa 850 Gästen.

Erstmals im Weimarer Kulturstadtjahr 1999 und dann 2001, 2005, 2006 und 2007 fand – eingebettet in ganztägige Literatur- und Museumsfeste in der Innenstadt – der **„Zug der Jenaer Geister“** statt, der an die zahlreichen Jenaer geistes-, kultur- und wissenschaftsgeschichtlichen Traditionen anknüpfend die wichtigsten Persönlichkeiten zum Leben erweckt, die durch die Jahrhunderte hindurch in Jena gewirkt und die Stadt bis heute entscheidend geprägt haben. Jenaer Bürger schlüpfen dabei in die Rollen

der Altvorderen, eignen sich Stadtgeschichte an und präsentieren sie. Dieser moderierte Umzug hat dadurch, dass er auf das Engagement von Laien, Vereinen, Institutionen und Unternehmen der Stadt baut, nicht nur eine identifikationsstiftende, sondern auch soziokulturelle Komponente. Er lockt Tausende Besucher in die Innenstadt.

Daneben hat JenaKultur die Federführung bei den Langen Nacht der Wissenschaften, die unter dem programmatischen Titel **Sternstunden** an einem Abend die Jenaer Wissenschaftslandschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht und in enger Zusammenarbeit mit den beiden Jenaer Hochschulen, Friedrich-Schiller-Universität Jena und Fachhochschule Jena, den großen Forschungsinstituten, wie sie etwa im Beutenberg-Campus e. V. versammelt sind, und den forschungsnahen Unternehmen, allen voran Carl Zeiss und Schott in Jena sowie JENOPTIK AG, durchgeführt wird. Zu den mehr als 200 Einzelveranstaltungen bei den Sternstunden 2005, 2007 und 2009 kamen jeweils etwa 10.000 Besucher.





## Märkte und Stadtfeste

## 9.7.7 Märkte und Stadtfeste

Das Team Märkte/Stadtfeste, eingeordnet in den Geschäftsbereich Veranstaltungsmanagement, gehört seit Gründung des Eigenbetriebes zu JenaKultur und organisiert Wochen- und Themenmärkte sowie Stadtfeste.

Bereits seit 1990 gibt es die beliebten Märkte und Stadtfeste, die jedes Jahr viele Besucher anziehen. Die Programme und Veranstaltungen der Märkte und Feste für die Jenaer Bürger und Gäste werden sorgfältig vorbereitet und durchgeführt, so die Wochenmärkte, die Jahr- und Trödelmärkte und auch die Sonder- und Spezialmärkte mit Höhenfeuerwerk und vielfältigen Kulturangeboten auf dem Marktplatz. Besondere jährliche Highlights sind der Thüringer Holzmarkt, der Frühlingsmarkt, das Altstadtfest, der Töpfermarkt und der Weihnachtsmarkt mit dem traditionellen täglichen Turmblasen.

Seit 2009 bemüht sich das Veranstaltungsmanagement um eine völlige Neuprofilierung der großen Sondermärkte, um hierfür auch neue Publikumskreise zu erschließen und attraktiver zu werden. Erstmals konnten die Weihnachtsmarktbesucher 2009 Schlittschuh laufen.

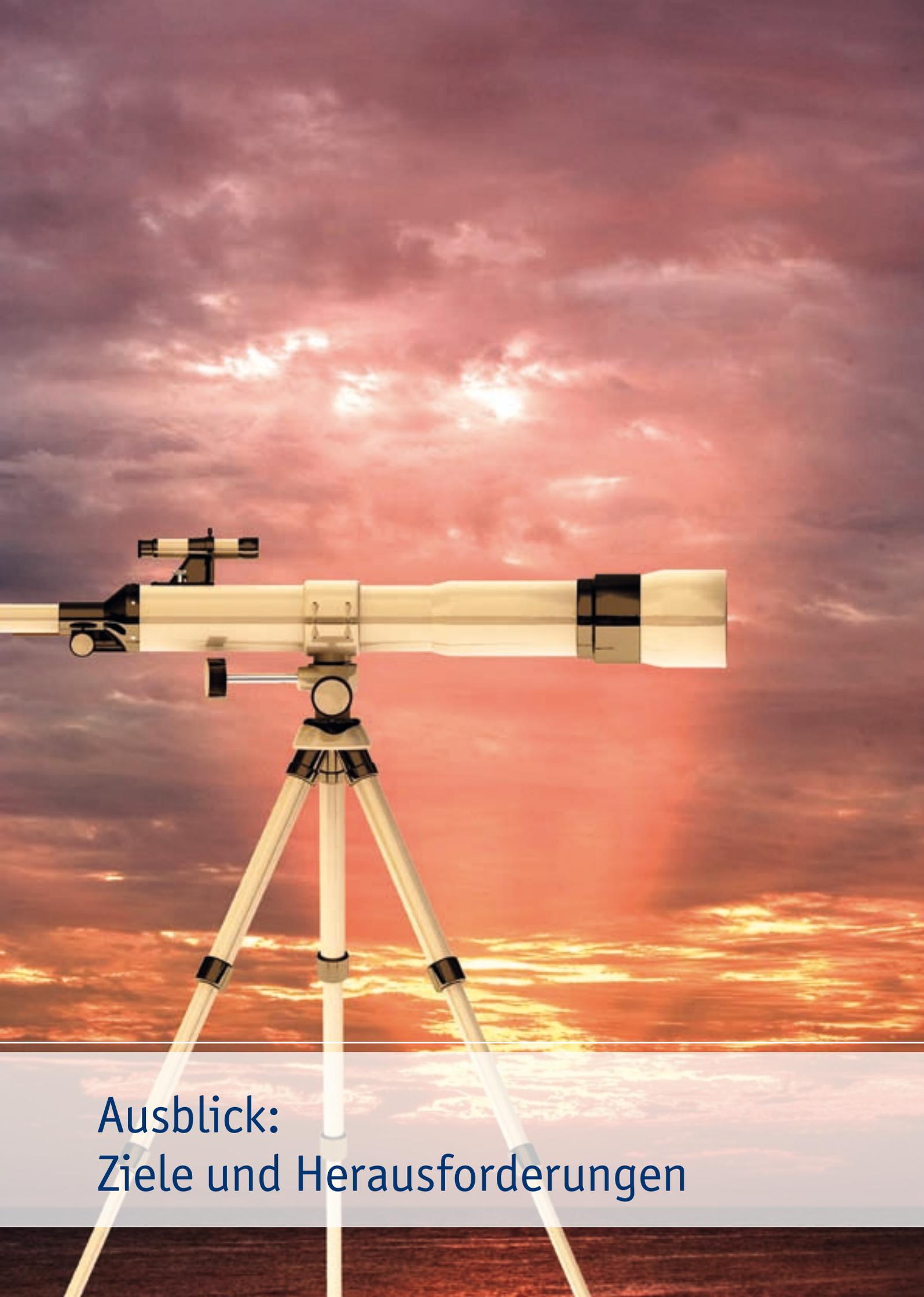
### Besucherkzahlen 2005 bis 2009

	Geschätzte Besucherzahlen jeweils
Holzmarkt	50.000
Frühlingsmarkt	180.000
Töpfermarkt	80.000
Altstadtfest	220.000
Weihnachtsmarkt	600.000

**Kontakt** JenaKultur, Bereich Marktwesen  
Löbdergraben 14a, 07743 Jena  
Telefon +49 3641 49-8144  
Fax +49 3641 49-8145  
[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)  
[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

Ansprechpartner: Oliver Klinke





Ausblick:  
Ziele und Herausforderungen

## 10. Ausblick: Ziele und Herausforderungen

### 10.1 Kulturelle Vielfalt gestalten und stärken

JenaKultur steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus mehreren Faktoren:

- In der demografischen Entwicklung der Stadt Jena werden folgende Veränderungen prognostiziert. Die Bevölkerungsgruppen der unter 18-Jährigen und der über 80-Jährigen nehmen zu, die der 19- bis 29-Jährigen und der 50- bis 65-Jährigen ab. Dabei ist die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich. Insgesamt wird aber der ostfeutsche Geburtenknick für einen Rückgang der Studierendenzahlen sorgen, was natürlich auch Auswirkungen auf viele Bereiche der städtischen Infrastruktur haben wird.
- Im Angesicht der revolutionären Veränderungen in den Medientechnologien verändert sich auch das Nutzer- bzw. Rezeptionsverhalten derjenigen weiter, die kulturelle Angebote wahrnehmen. Die Medialisierung wächst, das Internet nimmt auch in der Kulturvermittlung eine immer größere Rolle ein und darf bei allen Überlegungen über zeitgemäße kulturelle Offerten nicht außer Acht gelassen werden. So gewinnt auch das lebenslange Lernen weiter an Bedeutung.
- JenaKultur will sich trotz Finanzkrise in den nächsten Jahren konsolidieren. Die größte Herausforderung ist in Anbetracht steigender Personal- und Dienstleistungskosten der Erhalt finanzieller Spielräume. Sie sind lebenswichtig für das Experiment JenaKultur, an das nach wie vor große Erwartungen geknüpft werden.

Auf Grund dieser Tatsachen hat sich der Eigenbetrieb folgenden Zielen verschrieben:

Öffentlich finanzierte Kulturangebote stehen unabhängig von ihrer Refinanzierbarkeit immer in der Pflicht, einen

öffentlichen Auftrag zu erfüllen, d.h. sie müssen immer auch Nischenangebote bedienen, Nachwuchs- und Begabtenförderung betreiben und kulturelle Bildung vermitteln. Insofern geht es in den nächsten Jahren darum, die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen und die Qualität der Angebote zu erhalten und zu erweitern. Ein Kriterium der Arbeit muss also Nachhaltigkeit sein. Voraussetzung hierfür ist Fachpersonal, das neue, zeitgemäße Angebote, auch gemäß der Bevölkerungsentwicklung, entwickelt und umsetzt. Im Rahmen der Bürgerbefragung zur Erarbeitung einer Kulturkonzeption für Jena gaben alle Altersgruppen an, dass ihnen der Aspekt Bildung auch bei Kulturangeboten außerordentlich wichtig sei. Mit der Wahrnehmung und Professionalisierung der kulturellen Bildung realisiert der Eigenbetrieb somit einen wichtigen Aspekt seines kulturellen Auftrags. Teilhabe an kultureller Bildung bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Je früher dafür auf breiter Basis, also bereits im Kindes-



alter, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, Angebote vorgehalten werden, um so mehr wird die Gemeinschaft davon profitieren, wird doch so auch die soziale Kompetenz und das Verständnis und Gespür für andere geschult. Um diese Aufgabe noch zielgruppenspezifischer und gezielter zu erfüllen, wird ein kulturpädagogisches Gesamtkonzept erarbeitet, an dem alle Einrichtungen mitwirken.

Dabei kann bereits auf einem soliden Fundament aufgebaut werden. Die Jenaer Philharmonie musiziert auf hohem künstlerischen Niveau und ist beehrter Partner für die Ausbildung von Nachwuchsmusikern der mitteldeutschen Hochschulen oder bei Musikprojekten mit anderen europäischen Orchestern. Die Musik- und Kunstschule vermittelt musische Bildung durch zahlreiche spezielle Programme in der Breite und fördert die besonders Begabten schon früh. Nicht nur die zahlreichen Preisträger bei regionalen, überregionalen und teilweise internatio-

nalen Wettbewerben belegen dies eindrucksvoll, sondern auch die Wartelisten für die Unterrichtsplätze. Der kostenfreie Eintritt für Schüler in die Städtischen Museen Jena und die Neuprofilierung des museumspädagogischen Angebotes sind ein weiteres Indiz dafür, dass die Stadt Jena gemeinsam mit dem Eigenbetrieb alle Anstrengungen unternimmt, um die reiche Bildungslandschaft der Stadt auch im kulturellen Sektor und im Freizeitbereich als bewusste Daseinsvorsorge weiter auszubauen.

Gleichzeitig lebt Kultur von der Vielfalt. Ohne diese sind neue Inhalte, Formen, Formate, Experimente und Versuche undenkbar. Inspiration und Kreativität entstehen durch den Austausch mit fremden Ideen und Kulturen. Gerade in Jena als international verflochtenem Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort ist das Kennenlernen und Verstehen anderer Mentalitäten und Kulturen durch Projekte, die Kunst, Kultur und Wissenschaft miteinander verknüpfen, besonders wichtig. Denn kulturelle Unterschiede dürfen nicht eingebnet werden. Zugleich muss in allen Einrichtungen für den Publikumsnachwuchs gesorgt, müssen neue Nutzerkreise erschlossen werden. Deshalb engagiert sich JenaKultur auch im Bereich der Breitenkultur, entwickelt übergreifende Themen, berät und unterstützt Initiativen und Vereinsaktivitäten, konzipiert zeitgemäße und moderne Kooperationsvorhaben und neue Veranstaltungsformen.

## 10.2 Finanzielle Spielräume erhalten

JenaKultur als Unternehmen der Stadt Jena ist jedoch auch künftig in großem Maße abhängig von der Leistungsfähigkeit des städtischen Haushaltes. Um die Aufgabenerfüllung entsprechend der Zuschussvereinbarung zwischen JenaKultur und dem Oberbürgermeister realisieren zu können, sind weitere Risiken wie die zukünftige Finanzierung der Jenaer Philharmonie durch den Freistaat Thüringen oder die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Eintritt, Verkauf und Sponsoring so zu steuern, dass die



Liquidität des Eigenbetriebes nicht gefährdet ist. Daher werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, Einsparungen vorzunehmen und die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln zu senken. Dies geschieht beispielsweise durch weitsichtige und aufgabenbezogene Personalentwicklung, durch Zentralisierung von Marketingmaßnahmen, durch die Suche nach Möglichkeiten für das Absenken der Verwaltungs- und Betriebskosten oder die passgenaue Planung von Investitionen.



JenaKultur hat sich in den letzten Jahren zu einem kompetenten Dienstleister für Kunden und Geschäftspartner in allen Geschäftsbereichen entwickelt. Um die Qualität der Betreuung und des Services zu erhalten und auszubauen, sind rechtzeitig und vorausschauend Investitionen unerlässlich. Die Vernetzung der Einrichtungen und Geschäftsbereiche kann nur dauerhaft und ergebnisorientiert gelingen, wenn sie durch IT-Technologien unterstützt wird. Schon heute liegen den Kultur- und Dienstleistungsangeboten des Eigenbetriebes komplexe Prozesse in der Entwicklung und Realisierung mit einer Vielzahl von Partnern zugrunde, die professionell gemanagt werden müssen. Prozessoptimierung lautet also eine Herausforderung für die nächsten Jahre. Dazu müssen Abläufe weiter standardisiert werden, um Freiräume für Projektarbeit zu schaffen. Gleichzeitig gilt es nicht nur, erworbenes Spezialwissen, Erfahrung und Kompetenz im Eigenbetrieb zu halten, sondern auch jeweils allen Bereichen zugänglich zu machen.

Die mittel- und langfristige Planung von Investitionen in Technik und Gebäude muss dafür im Zusammenwirken mit anderen städtischen Eigenbetrieben und politischen Gremien weiter professionalisiert werden.

### 10.3 Netzwerke weiter festigen

Die Mitarbeit in lokalen, regionalen und nationalen Netzwerken und Verbänden ist für den Eigenbetrieb JenaKultur und dessen Einrichtungen eine wichtige Grundlage, Erfahrungen auszutauschen, neue Partner zu finden, kreative Projekte zu entwickeln, sowie ein positives Image der Stadt Jena und JenaKultur zu vermitteln. In den nächsten Jahren kommt es darauf an, Netzwerkarbeit wesentlich stärker unter dem Ergebnisaspekt zu betreiben, um finanzielle und personelle Ressourcen effizienter einzusetzen.

## 11. Projektauswahl 2005 bis 2009

### **2005: Schillerjahr aus Anlass des 200. Todestages und Ernst-Abbe-Jahr aus Anlass des 100. Todestages**

1. Januar bis 30. Oktober 2005

Ausstellung: Novalis und die Aufklärung  
(dreiteiliges Projekt/Romantikerhaus Jena)

17. Februar bis 10. März 2005

Ausstellung in der Thüringenvertretung in Berlin:  
Ernst Abbe – Professor im Arbeitskittel  
Mit Präsentation von Jenaer Wissenschafts- und  
Forschungseinrichtungen und Unternehmen  
(Stabsstelle der Werkleitung)

20. Mai 2005

Lange Nacht der Museen mit Schiller-Schwerpunkt  
(Stadtmuseum Jena)

21. Mai 2005

Mobile Museumsaktion mit dem „Zug der Jenaer Geister“  
und Konzert 9. Sinfonie von L. v. Beethoven  
(Stabsstelle der Werkleitung/ Jenaer Philharmonie)

9. Juni 2005

Konzert im Rahmen der Thüringer Theaterwochen 2005  
„Schillernd“  
(Jenaer Philharmonie)

27. Juni bis 3. Juli 2005

2. wort- und bildfestiFALL zum Schillerjahr:  
die Schaffhausener Jenaer-Schiller-Woche  
(Stabsstelle der Werkleitung)

4. September bis 20. November 2005

Ausstellung: „Auguste Rodin: Skulpturen, Aquarelle  
und Fotos“  
(Kunstsammlung Jena)

22. September 2005

Konzert und Verleihung des Caroline-Schlegel-Preises  
der Stadt Jena 2005  
(Jenaer Philharmonie und Romantikerhaus Jena)

18. November 2005

Sternstunden. Lange Nacht der Wissenschaften 2005

### **2006: Rendezvous. Deutsch-französisches Jahr**

14. bis 16. Juli 2006

Thüringentag 2006 (u.a. mit einer Ausstellung „Thüringen  
innovativ“, einem Galaktischen Dinner, einer Innovations-  
plattform zum 10. Thüringentag von Wirtschaft, Wissen-  
schaft und Politik, Konzerten, Multimediashow, Kinder-  
fest und dem Zug der Thüringer Geister, Einweihung des  
Audiowalks von Janet Cardiff – Botho-Graef-Kunstpreis  
der Stadt Jena 2004)

14. Oktober 2006

Konzert der Jenaer Philharmonie und Orchester  
der Picardie / Frankreich (Stadtkirche St. Michael)  
Historische Schlachtnachstellung (Nachstellung der  
Schlacht 1806 bei Jena / Auerstedt  
Dreieck Cospeda-Closewitz-Lützeroda)

### **2008: Jena. Stadt der Wissenschaft**

30. November 2007 bis 31. Dezember 2008

Ipomea Tricolor  
Klang-, Farb- und Raumerlebnis  
(Veranstaltungsmanagement)

2. Februar 2008 / 5. Juli 2008 / 25. Oktober 2008 /

6. Dezember 2008

Blau, Paradies, Provinz, Herz  
Gesprächsforum  
(Veranstaltungsmanagement/Sonderprojekte)



2. Februar 2008  
 Jena leuchtet  
 Eröffnung von Jena. Stadt der Wissenschaft 2008  
 (Veranstaltungsmanagement)  
 „Ausgewählter Ort 2008“: Diese Veranstaltung erhält die  
 Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land 2008“ innerhalb  
 der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“

1. bis 25. Mai 2008  
 David Mailin – Das unsichtbare Universum  
 Fotografieausstellung  
 (Kunstsammlung Jena)

13. bis 17. Mai 2008  
 Der europäische Wissensspeicher  
 Ein Kunst- und Ausstellungsprojekt in drei Teilen  
 (Veranstaltungsmanagement)

16. Mai 2008  
 Vivat scientia. Festwochenende mit Museumsnacht und  
 Zug der Jenaer Wissenschaftsgeister  
 (Veranstaltungsmanagement/ Sonderprojekte/  
 Städtische Museen Jena)

7. Juni 2008  
 Jena tüftelt  
 Kinder- und Familienfest  
 (Veranstaltungsmanagement/ Sonderprojekte)

9. bis 13. Juni 2008  
 Jugend denkt Zukunft  
 (Volkshochschule Jena)

3. Juli 2008  
 Nachrichten aus dem Jenseits  
 (Veranstaltungsmanagement)

20. Juli bis 17. August 2008  
 Schwarzlichtkunstausstellung „Träume – Forschen  
 im Dunkeln“ (Veranstaltungsmanagement/ Musik- und  
 Kunstschule Jena)

6. September 2008  
 Queen Classic Night  
 Musik- und Lichtspektakel  
 (Veranstaltungsmanagement/ Jenaer Philharmonie)

17. September 2008  
„Planetarisches Gala-Eröffnungskonzert“  
(Jenaer Philharmonie)
2. Oktober 2008  
„Bach & Mathematik“  
(Jenaer Philharmonie)
3. Oktober 2008  
Eröffnung der neuen Jena Tourist-Information  
im historischen Stadtspeicher  
(Marketingabteilung)
24. bis 31. Oktober 2008  
Deutschland liest  
(Ernst-Abbe-Bücherei)
2. bis 13. November 2008  
14. Jenaer Lesemarathon „Weltvermesser“  
(Ernst-Abbe-Bücherei)
3. bis 24. November 2008  
Kooperationsprojekt „Bedeutende Entwicklungen  
der Menschheit und Globaler Wandel - Erfindungen  
verändern die Welt“  
(Volkshochschule Jena)
7. November 2008  
Die Unterwelt der Wissenschaft  
(Veranstaltungsmanagement)
29. November 2008  
3 Questions about the Future  
(Veranstaltungsmanagement)
19. Dezember 2008  
Prometheus – Licht und Feuer  
Abschlussveranstaltung von Jena. Stadt der  
Wissenschaft 2008  
(Veranstaltungsmanagement)
19. bis 21. Dezember 2008  
Luce. Der Ton der Farben  
Licht-Kunst-Konzert  
(Veranstaltungsmanagement/Jenaer Philharmonie)
- 2009: 90 Jahre Bauhaus /  
250. Geburtstag von Friedrich Schiller**
13. bis 14. Februar 2009,  
Oper „Hydrogen Jukebox“  
Eröffnungskonzert des Bauhaus-Jahres Jena im Volksbad  
Text: Allen Ginsberg, Komponist: Philip Glass,  
(Veranstaltungsmanagement)
20. bis 21. März 2009  
„Im milden Glanz der Bratwurst“  
Szenisch-musikalische Collage über Vertreibung  
des Bauhauses aus Weimar  
(Veranstaltungsmanagement)
22. März bis 7. Juni 2009  
Ausstellung: „In nachbarlicher Nähe“ – Bauhaus in Jena  
(Kunstsammlung Jena)
15. Mai 2009  
Lange Nacht der Museen Jena „90 Jahre Bauhaus“  
(Stadtmuseum Jena)
15. Mai bis 19. Juli 2009  
Ausstellung: „Über die Kunst, Bücher zu binden“  
Lebenswerk des Dorfner-Schülers Kurt Lusky  
(Stadtmuseum Jena)
6. Juni 2009  
Quadrat, Dreieck und Kreis  
Kinder- und Familienfest im Paradies  
(Veranstaltungsmanagement)
9. bis 11. Juni 2009  
SchillersRäuber\_ Rap'n Breakdance Opera  
(Musik- und Kunstschule Jena)

6. September bis 22. November 2009  
Ausstellung: „Punkt und Linie zu Fläche.  
Kandinsky am Bauhaus“  
(Kunstsammlung Jena)

5. November 2009  
Konzert „Das Bauhaus und die ‚Jungen Wilden‘  
der 1920er Jahre“  
(Jenaer Philharmonie)

7. November 2009  
Einweihung des Siegerentwurfs zum Botho-Graef-Kunst-  
preis 2008: „Intellektuelle Zweisamkeit“ –  
LED-Laufschrift und Bodenplaketten von David Mannstein  
und Maria Vill  
(Denkmale / Kunst im öffentlichen Raum)

13. November 2009  
„Das mechanische Ballett“ im Rahmen der Sternstunden.  
Lange Nacht der Wissenschaften  
nach Kurt Schmidt, Inszenierung: Jörg U. Lensing,  
Musik: Hanno Spelsberg  
(Veranstaltungsmanagement)

12. Dezember 2009 bis 21. Januar 2010  
Ausstellung: Falko Bärenwald (Jena)  
Malerei, Zeichnungen, Architektur  
(Kunstsammlung Jena)

seit April 2009  
„Augenklang“. Künstlerisch-musikalischer Parcours  
durch Jena  
(Musik- und Kunstschule Jena in Kooperation mit  
Stadtmuseum Jena und Veranstaltungsmanagement)



## Impressum

JenaKultur. Kultur. Tourismus. Marketing  
(verantwortlich: Werkleiterin Dr. Margret Franz)

Knebelstraße 10  
07743 Jena

Telefon +49 3641 49-8000  
Fax +49 3641 49-8005

[www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)  
[jenakultur@jena.de](mailto:jenakultur@jena.de)

Redaktionsleitung: Ellen Staubesand, Birgit Liebold  
Redaktion: Yvonne Abraham, Dr. Margret Franz,  
Evelyn Halm, Beate Jauch, Dr. Annette Kasper, Ivo Lange,  
Gudrun Luck, Barbara Mendra, Dr. Matias Mieth,  
Carsten Müller, Katrin Richter, Lucia Rombach,  
Bruno Scharnberg, Thomas Vogl, Friedrun Vollmer  
Redaktionsschluss: 31.12.2009

Mitglieder des Werkausschusses von JenaKultur

Vorsitzender:

Tilo Schieck (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Eckhard Birkner (Fraktion BÜRGER FÜR JENA)

Mitglieder:

Andreas Wiese (Fraktion FDP)

Benjamin Koppe (Fraktion CDU)

Mario Schmauder (Fraktion CDU)

Dr. Beate Jonscher (Fraktion DIE LINKE.)

Julia Langhammer (Fraktion DIE LINKE.)

Dr. Jörg Vogel (Fraktion SPD)

Markus Giebe Mitglied (Fraktion SPD)

Gestaltung und Satz: Bernd Adam

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Fotonachweis: Candida Höfer (© VG Bild-Kunst) S. 67

Andreas Hub, Sebastian Reuter S. 14

Keine Haftung für Irrtümer oder Fehler!

